Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 28, Geschäftsst. Nr. 76.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. 2. Blatt. Sonntag, 15. September 1912. 61. Jahrgang. Nr. 659.

Das 150jährige Bestehen der Aschendorffschen Buchdruckerei.

Der Tag des 150jährigen Bestehens der Aschendorffschen Buchdruckerei sollte nach dem Wunsche aller Beteiligten durch eine Feier im Kreise der Firmeninhaber und Angestellten mit ihren Familienangehörigen gefeiert werden und sie alle, die lebendigen Anteil an dem Werke haben, froh vereinen. Wie sie vereint sind in der Arbeit und alle tätig sind an der Weiterentwickelung des Werkes, so sollte auch dieser frohe und ehrenvolle Tag ihnen gemeinsam gehören. Aber es ist selbstverständlich, daß eine große Verlagsbuchhandlung mit einer verbreiteten Tageszeitung in nähere Berührung kommt mit zahlreichen Personen, Institutionen, Körperschaften und Behörden, und daß diese Beziehungen, die sich zum Teile auf jahrelanges Zusammenarbeiten auf verschiedenen Gebieten stützen, auch zum Ausdruck kommen bei einem so seltenen Feste wie diesem. So haben sich denn am Vormittag des Festtages zahlreiche Deputationen eingefunden, die ihre Glückwünsche darbrachten und ihre Freude an der erfolgreichen Geschichte des Hauses Ausdruck gaben, ebenso wie zahlreiche schriftliche Glückwünsche und Blumenarrangements eingingen. Vom Magistrate erschien Bürgermeister Dieckmann, um in einer Ansprache an die Familien der beiden Inhaber die Glückwünsche der Stadt Münster auszusprechen, Kommerzienrat Kiesekamp als Redner der Deputation der Handelskammer gedachte der Geschichte des Hauses, das nur durch tatkräftige Arbeit und Redlichkeit seine Erfolge errungen habe, und an dessem ehrenvollem Jubiläum die Handelskammer um so herzlicheren Anteil nehme, da sie noch mit dankbarer Erinnerung der zehnjährigen Tätigkeit des verstorbenen Eduard Hüffer als Vorsitzenden der Handelskammer gedenke. Auf Eduard Hüffer konnte bei seiner Ansprache auch Kaufmann Waltermann in der Deputation des Vereins der Kaufmannschaft hinweisen, dem dieser 50 Jahre als Mitglied und 35 Jahre als Vorsitzender angehört habe. Direktor Sämmer überbrachte Glückwünsche des Hauptvorstandes des Deutschen Buchdruckervereins und des Vorstandes des Kreises II (Rheinland und Westfalen) dieses Vereins. Der Presseverein Münster hatte eine Deputation gesandt, namens der Redakteur Zimmermann unter herzlichen Worten eine Glückwunschadresse überreichte. Direktor Dr. Widmann überbrachte namens des Paulinischen Gymnasiums, das dem Verlage so viele vortreffliche Bücher verdanke, sowie namens des Münsterschen Philisterzirkels „Drubbel" des Verbandes der katholischen Studentenvereine Deutschlands Glück- und Segenswünsche. Im Auftrage des Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalens sprach der Vorsitzende Domkapitular Msgr. Schwarz Glückwünsche aus. Er erwähnte einige Historiker, die bereits im 18. Jahrhundert durch Aschendorff ihre Forschungen der Mitwelt und Nachwelt vermittelt haben, wie Witte, Kerssenbrock, Schaten usw. Geheimrat Prof. Dr. Erler schloß sich dem namens der historischen Kommission an und gedachte dabei neben der Förderung der geschichtlichen Forschung seitens der Aschendorffschen Verlagshandlung besonders der Tätigkeit des „Münsterschen Anzeigers" auf dem Gebiete der Heimatkunde und berührte auch einen Punkt, der in den Bestrebungen der gesamten Presse eine große Rolle spielt: die Ausschaltung aller schlüpfrigen Lektüre, die der „Münst. Anzeiger" mit anerkennenswerter Konsequenz und Umsicht durchführe.

Neben diesen offiziellen Vertretungen erschienen Gratulanten aller Stände in großer Zahl, insbesondere auch der Geistlichkeit, und endlos war die Reihe der Glückwunschschreiben und Telegramme.

Der hochw. Bischof Felix von Münster sandte folgendes Glückwunschtelegramm:

Münster, 12. September 1912.

Ew. Hochwohlgeboren danke ich verbindlichst für die gütige Übersendung der Festschrift und der Festnummer des „Münsterischen Anzeiger" aus Anlaß des Jubiläums Ihrer Verlagsbuchhandlung. Ich verbinde damit den wärmsten Dank für alles, was Ihr verdienter Verlag für die Förderung der kirchlichen Interessen bisher getan und geleistet hat, und wünsche ihm von Herzen weiteres fröhliches Blühen und Gedeihen unter Gottes Segen. In besonderer Hochschätzung ergebenst

† Felix, Bischof von Münster.

*

Weiter gingen u. a. folgende Glückwünsche ein:

Vom Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Prof. Dr. Meister:

Die Westfäl. Wilhelms-Universität hat ein lebhaftes Interesse an der Blüte großer Buchdruckereien und Verlagsbuchhandlungen am Sitze der Universität, in der westfälischen Provinzialhauptstadt Münster i. W. Die von der Universität ausgehende geistige Ausstrahlung kommt umgekehrt auch den Buchdruckereien und Verlagshandlungen am hiesigen Platze zugute, so daß ein starkes geistiges Interessenband beide umschließt. Aus diesem Grunde nimmt die Westf. Wilhelms-Universität an dem 150jährigen Jubiläum der Aschendorffschen Buchdruckerei den wärmsten Anteil und spricht hiermit durch mich den beiden Herren Inhabern zu dieser Feier die besten Glückwünsche aus.

Von dem Regierungspräsidenten v. Jarotzky:

Zur Feier des 150jährigen Bestehens der Aschendorffschen Buchhandlung beehre ich mich, die herzlichsten Glückwünsche ganz ergebenst auszusprechen. Zugleich verfehle ich nicht, für die gütige Übersendung der aus diesem Anlaß verfaßten Schrift, die Aschendorffsche Presse 1762—1912, sowie für die gleichzeitig mitgeteilte Festnummer des „Münst. Anzeigers" verbindlichen Dank auszudrücken. Ich werde mit lebhaftem Interesse mich der Lektüre der Schriften widmen und sie auch den Mitgliedern der Kgl. Regierung mitteilen, ehe ich sie meiner Büchersammlung einverleibe.

Von dem Vorstande des Zentrumswahlkomitees der Stadt Münster:

Zur seltenen Feier des 150jährigen Jubiläums Ihrer hochangesehenen und verdienten Buchdruckerei beehren wir uns, Ihnen in dankbarer Anerkennung der vielen und großen Verdienste um die Zentrumspartei, die herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Ad multos annos felicissimos!

Von der Direktion der Landschaft der Provinz Westfalen, Herrn von Laer:

Der Aschendorffschen Buchdruckerei bringt der heutige Tag eine bedeutende Gedenkfeier. Mit berechtigtem Stolze und dankbarer Freude mustern die gegenwärtigen Leiter und Inhaber des großen Unternehmens die Taten und Erlebnisse ihrer Vorgänger und die Früchte der wagemutigen Tatkraft und ausdauernden Energie, welche Geschlecht auf Geschlecht betätigt und das Unternehmen auf seine jetzige Höhe gehoben haben. Wir sprechen den Herren Inhabern zum heutigen Freudentage unseren herzlichen Glückwunsch aus. Möge Gottes reicher Segen auch in den kommenden Jahren Ihr Wirken krönen.

Von dem Presse-Verein Münster:

An dem bedeutsamen Jubelfeste, das Sie heute begehen, nimmt auch der Presseverein Münster lebhaften Anteil. Er kann diesen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen und Ihrem werten Hause den herzlichsten und aufrichtigsten Glückwunsch darzubringen. Das Werk, das Ihre Vorfahren vor 150 Jahren begonnen haben, ist heute machtvoll erstarkt. In dem Unternehmen verkörpert sich anderthalb Jahrhundert zähesten Fleißes, treuester und fruchtbarster Arbeit, die zu großen Erfolgen geführt haben. Freilich sind dem Werke im Wechsel und Wandel der Zeiten Mühen, Sorgen und Kämpfe nicht erspart geblieben, namentlich in den Jahrzehnten voll unheilkündenden Wetterleuchtens und drohender wirtschaftlicher Erschütterungen; aber der kluge Sinn, die rastlose Arbeit und zähe Tatkraft Ihrer Vorfahren haben die Druckerei durch alle Klippen und Fährnisse mit sicherer Hand glücklich hindurchgeleitet und sie Ihnen als teures Vermächtnis hinterlassen.

Mit kraftvoller Energie haben Sie das Ihnen überkommene Erbe angetreten, durchdrungen von der Wahrheit des Goetheschen Dichterwortes: „Was Du ererbt von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen." Die moderne Zeit erheischt gesteigerte Anstrengungen und neue große Opfer. In kluger Erkenntnis dieser Tatsache haben Sie im Laufe der Jahre eine Fülle einschneidender Änderungen und Reformen in der Organisation Ihres Betriebes, wie in der Ausgestaltung Ihrer Zeitung vollzogen und so das Werk Ihrer Vorfahren auf eine breitere Grundlage gestellt, so daß es zu immer größerer Bedeutung weit über die Grenzen der engeren Heimat emporwachsen konnte. Heute, an dem bedeutsamen Markstein, steht Ihr gewerbliches Unternehmen dank der energischen, besonnenen und verständnisvollen Arbeit seiner Inhaber und Mitarbeiter, jugendfrisch da, reich an Erfolgen und Ehren. Der Presseverein Münster bittet Sie, sehr geehrte Herren, zu dem Jubeltage für sich, Ihre werten Angehörigen und Ihre Angestellten seine aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche entgegenzunehmen. Möge das Werk auch fernerhin im Dienste der Allgemeinheit und unserer Vaterstadt Münster und zum Wohle der Kirche und des Staates wirken! Möge ihm eine weitere, glückliche und gedeihliche Zukunft beschieden sein.

Von dem Vorsitzenden des Kreisvereins Rhein.-Westf. Buchhändler, Hrn. Heinrich Schöningh-Münster:

Die seltene Jubelfeier, welche Sie heute begehen, gibt mir Veranlassung, Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen, und zwar nicht allein persönlich für mich und namens meiner Familie, sondern auch in meiner Eigenschaft als derzeitiger 1. Vorsitzender des Kreisvereins Rhein.-Westf. Buchhändler, welchem Ihre hochangesehene Firma als Mitglied angehört. Ich würde es mir nicht nehmen lassen, diese Glückwünsche Ihnen persönlich auszusprechen, wenn ich nicht im Begriffe stände, nach Bayreuth abzureisen, wo eine außerordentliche Versammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine meine Anwesenheit notwendig macht, und wohin der Schriftführer unseres Vereins, Herr Adolf Schultze, bereits abgereist ist. Ich wünsche Ihrer Firma die erfreulichste Fortentwicklung unter der jüngeren Generation.

Von dem Vorsitzenden des Kreises II des Deutschen Buchdrucker-Vereins, Herrn Alfred Neven-Dumont-Cöln:

Zu der heutigen Feier des 150jährigen Bestehens Ihrer Buchdruckerei verfehlen wir nicht, Ihnen im Namen des Kreises II des Deutschen Buckdruckervereins kollegialen Gruß und Glückwunsch zu übermitteln. Wir erinnern uns am heutigen Tage gern Ihrer hervorragenden Mitarbeit an den auf die wirtschaftliche Hebung unseres schönen Gewerbes gerichteten Bestrebungen des Deutschen Buchdruckervereins und der Tarifgemeinschaft. Mit dem aufrichtigen Danke hierfür verbinden wir den Wunsch, daß Ihre Buchdruckerei auch fernerhin blühen und gedeihen und daß es Ihnen vergönnt sein möge, noch recht lange die Früchte Ihrer Arbeit zu genießen.

Von Herrn Robert Bachem-Cöln:

Als Vorsitzender der Sektion II der Buchdruckerberufsgenossenschaft sende ich dem Senior des Vorstandes der Sektion zum 150jährigen Geschäftsjubiläum seiner Firma die herzlichsten Glückwünsche, gleichzeitig im eigenen Namen.

Im Namen des Verbandes der rheinisch-westfälischen Presse, Dr. Dresemann-Cöln:

Der Jubilarin, der verdienten, volkstümlichen Kulturträgerin, herzliche Gratulation und beste Wünsche für gedeihliches Fortwirken auf Jahrhunderte.

Von Hedwig Kiesekamp (L. Rafael.), Münster:

Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen!
Dies tiefe Wort,
Ihr lebtet's fort und fort,
So führt es still und heiter
Im eignen Dasein weiter,
Zu wehren stets dem Schlechten!
Dem Guten und dem Echten
Auf immerdar zu Schutz und Hort.

Außerdem hatten Glückwünsche übermittelt: Weihbischof Everhard Illigens, das Provinzialschulkollegium, viele Direktoren und Lehrer höherer Lehranstalten, der katholische Frauenbund (Zweigverein Münster), der katholische Verein zur Pflege bedürftiger verheirateter Wöchnerinnen, kath. kaufmännischer Verein Münster, Buchhändlerverein 13/12 Münster, Bezirksverein Münster des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, Sektion II der Buchdrucksgenossenschaft, der Augustinusverein, ferner die Abgeordneten Geh. Reg.-Rat Schmedding, Geh. Medizinalrat Gerlach, Freiherr v. Kerckerinck-Borg, Dr. Wuermeling-Berlin, der frühere Bürgermeister von Münster, zahlreiche Professoren der Westf. Wilhelmsuniversität, Bürgermeister a. D. Bankdirektor Farwick (Cöln), eine Anzahl namhafter Autoren, Armeemusikinspizient Professor Grawert, sowie viele Verlagshandlungen, Buchhandlungen, Buchbindereien, Zeitungen und Firmen, die mit dem Buch- und Zeitungswesen in näherer Verbindung stehen, und Privatpersonen in endloser Zahl. Erwähnt sei noch besonders eine von der Buchbinderei Marx in Münster überreichte sehr schöne, in Leder gebundene Glückwunschadresse.

*

Vor dem Empfange der erwähnten Deputationen hatten sich, nachdem der Festtag mit einem feierlichen Levitenamt in der Ludgerikirche begonnen worden war, in dem von den Angestellten festlich geschmückten Verlagsgebäude in der Klosterstraße die Vertreter der verschiedenen Abteilungen der Verlagsbuchhandlung und des „Münsterischen Anzeigers" eingefunden, um den Inhabern der Firma die freudigen Glückwünsche des gesamten Hauses auszusprechen und ihnen eine Adresse zu überreichen die in der Aschendorffschen Druckerei hergestellt war. Die Begrüßung zwischen den Leitern des Hauses und all deren Mitarbeitern gestaltete sich überaus freundlich und zeugte von ihrer schlichten Herzlichkeit von dem gegenseitigen Vertrauen und dem besten Einvernehmen. Als Sprecher der Angestellten gab der Leiter des „Münsterischen Anzeigers" Striethold den Gefühlen der freudigen Genugtuung und den herzlichsten Wünschen für das ganze Haus, die alle Angestellten bewegen, Ausdruck. Mit warmen Dankesworten erwiderte der älteste der beiden Firmeninhaber Fr. Hüffer und machte die Mitteilung, daß aus Anlaß des Jubiläums die Firma eine Stiftung für die Angestellten, namentlich für den Fall der Invalidität und für Todesfälle, in Höhe von 50 000 Mark mache, und daß ferner jeder der Angestellten eine besondere, nach der Höhe seines Gehaltes und der Dauer seiner Beschäftigung bemessene Zuwendung erhalte, die insgesamt den Betrag von 15 000 Mk. ausmacht. Im Zusammenhang hiermit dürfen wir auch noch von einer Stiftung Mitteilung machen, die der Hüfferstiftung zugute kommt, und zwar geht diese aus von der Frau Witwe Emma Goesen-Hüffer in Boppard, die „zur Feier des Tages und Ereignisses, das ihr so tief zu Herzen gehe," „zu Nutz und Frommen bedürftiger Krüppelkinder" 10 000 Mark schenkte. Sie begleitete diese hochherzige Stiftung mit folgendem Glückwunsch: „Zum 150. Geburtstage der Wohllöblichen Aschendorffschen Buchhandlung sendet herzliche Wünsche für ferneres Blühen und Gedeihen, die Letztlebende der letztvergangenen Generation, die allein übrig Gebliebene der fünf Stämmen entsprossenen 38 Enkelkinder des Ehepaares Christoph Hüffer und Sophie geb. Aschendorff, die 78jährige Witwe Emma Goesen-Hüffer, Boppard, 12. Sept. 1912."

Am Mittage kurz nach 1 Uhr fuhren die Inhaber des Hauses und alle Angestellten mit ihren Angehörigen, insgesamt 350 Personen, in einem Extrazuge nach Gerdes in die Baumberge, wo an langen Tischen zum Kaffee gedeckt war, und sich unter den Klängen der Biegenerschen Kapelle bald die beste Stimmung entwickelte. Die Veranstaltung wurde zum schönsten Volksfeste. Auf dem Scheibenstande wurde eifrig um schöne Preise geschossen, auf der Kegelbahn wetteiferten die Damen um manches schöne Schmuckstück und um die Bereicherung ihrer Hausausrüstung, auf der Wiese zerschlugen die Kinder Töpfe um Preise, und kämpften auf alle Arten mit heißem Bemühen, um die ausgestellten Sachen zu erwerben, die ein Kinderherz erregen und ihm dauernde Freude machen, Luftballons stiegen unter dem Jubel der Kinder auf mit angehängten Karten, von denen bereits heute morgen eine aus Appelhülsen bei der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung eintraf. So verflogen die vom prachtvollen Herbstwetter begünstigten Nachmittagsstunden, und ehe man es sich versah, wurde zum gemeinsamen Abendessen geladen, vor dem der treffliche, aus Mitgliedern der Setzerei gebildete Gesangverein einige Lieder sang.

Während des Essens nahm Herr Friedrich Hüffer das Wort zu einer Ansprache, um allen Teilnehmern für ihre Beteiligung und ihre Glückwünsche zu danken, und besonders auch allen zu danken für die treue Mitarbeit. Er konnte darauf hinweisen, daß von Anfang des Bestehens der Firma an stets viele Angestellte ein hohes Dienstalter bei ihr gehabt haben, und daß gegenwartig nicht weniger als ein Viertel der Angestellten über 20 Jahre in der Aschendorffschen Verlagshandlung tätig ist. Treue um Treue, so schloß der Redner seine mit freudigem Beifall aufgenommenen Worte. An dieses Schlußwort knüpfte dann der Verfasser der Festschrift, Gymnasialdirektor Dr. Widmann an, der die Tatsache, daß so viele Angestellte mit einem so hohen Dienstalter vorhanden seien, nachdrücklich und rühmend für beide Teile hervorhob, und die seltene Feier eines Jubiläums, in der Weise, wie das hier geschehe, im trauten Vereine vom ersten bis zum letzten Mitarbeiter des Hauses, einen praktischen Beitrag zur Lösung der sozialen Frage nannte. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf die Familie Hüffer, in das die Versammelten mit stürmischem Beifall einstimmten. Mit bewegter Stimme sprach dann der Senior der Angestellten, der Setzer Meisner, der 45 Jahre in der Aschendorffschen Verlagshandlung tätig ist, den Dank der Angestellten aus für die Einladung zu diesem Feste und vor allem für die jahraus, jahrein währende Fürsorge und das Wohlwollen gegen jeden, der im Hause tätig ist. Seine Wünsche für die weitere Entwickelung des Hauses fanden den freudigsten Wiederhall bei allen Festteilnehmern.

In frohester Stimmung, zu der die ausgezeichneten Darbietungen des unermüdlichen Humoristen Pesch Mario wesentlich beitrugen, verblieb man bei Tische, bis zum Aufbrechen geblasen wurde. Unter Trommelklang und Paukenschlag und bei Beleuchtung durch Lampions erfolgte der Abmarsch zum Bahnhof, wo der Teilnehmer und Dorfbewohner noch eine hübsche Überraschung harrte: ein prächtiges, vom Pyrotechniker Gillen abgebranntes Feuerwerk.

So ist der Tag ungetrübt und ungestört auf das allerbeste verlaufen, ein Tag der Freude, der den Teilnehmern unvergeßlich sein wird als Merkstein in der Geschichte eines durch Gottes Hülfe stetig fortgeschrittenen Unternehmens, und ihnen auch unvergeßlich sein wird wegen der zahlreichen Beweise von anhänglicher und treuer Gesinnung und Zustimmung, ein Tag auch der dankbaren Erinnerung an die weitblickenden Gründer und Förderer des Hauses, die schon längst der Rasen deckt. Wir schließen den Bericht über den schönen Festtag mit dem poetischen Glückwunsch, den die Redaktion der Zeitschrift „Niedersachsen" telegraphisch übermittelt hat:

Der Jubilarin.

Die den Acker bestellt, sie ruhen von ihrer Arbeit,
Und die Ernte, sie hält stolz nun ein jüngres Geschlecht.
150 Jahr trug Garben die fruchtreiche Erde,
Und der blühende Kranz schmücket zum Segen ihr Haus.
Blühe, wachs' und gedeih' du Urbild münsterscher Stammart.
Und noch Jahrhunderte fort glänze und leuchte dein Schild!

Kaisermanöver 1912.

Die Schlacht um Oschatz.

⊙ **Sahlassan** bei Strehla, den 12. Sept.

Anlage zum Quartalsfeifer darf der Manöversoldat nicht haben. Frischer Dreck soll ihn zwar, nach dem selbsttröstenden Worte der Wasserscheuen, zieren, aber die Properté ist mit der alten blauen deutschen Uniform zu innig verwachsen, zu sehr die Voraussetzung für ihr gutes Aussehen, als daß Bürste und Putzmaterial auch in diesem friedlichen Kriege zwischen Rot und Blau ausgeschaltet bleiben dürften. Bei den Regengüssen des Wochenanfangs und dem tiefen Boden der verschiedenen Biwaks ist es ein wahres Kunststück, den gewohnten adretten Garnisoneindruck einigermaßen auch im Manöverfelde festzuhalten. Restlos gelingt das eigentlich nur den Leib-Garde-Husaren und den sächsischen 20. Husaren aus Bautzen, die beide in der schmucken grauen Felduniform reiten. Der blaue Rest ist vielfach Schweigen, und erst die Heimkehr vom sächsischen Felde der Ehre in die nahe oder weitere Garnison — es sind u. a. Danziger und Kasseler Train hier und Ulanen, die nach Bamberg und Ansbach zurück müssen — wird den altgewohnten Glanz auch über die vielgeflickte fünfte Garnitur gießen. Bedenkt man, welch eine Fülle von Detailsorgen das Blau oder das Bunt der Reiteruniform, andauernd macht, dann wird der Ruf der Truppe nach dem einfachen Feldgrau doppelt verständlich.

Für heute morgen hat in punkto Putzen jedenfalls das abgekürzte Verfahren herhalten müssen, denn Blau war aus seiner Ruhestellung am Muldeabschnitt schon lange aufgebrochen, ehe noch der fleißigste Hahn gekräht hatte, und auch bei Rot, das nach glücklich vollzogenem Uferwechsel zwischen Riesa und Meißen west- und vorwärts des linken Elbufers nächtigte, hatte die Morgenstunde Mansvergold im Munde. Zu eigentlichen Kämpfen war es gestern vor, während und nach dem Brückenschlage, an der Elbe und auch sonstwo, nicht gekommen. Die sächsischen (blauen) Reserve-Bataillone, die am Montag von der roten Heereskavallerie z. T. aufgerieben, z. T. gefangen genommen worden waren, sind zwar gestern zu neuem Stromschutzleben erwacht, haben aber ganz selbstverständlicher Weise gegen die roten Divisionen des Generals v. Bülow noch weniger ausrichten können, als zwei Tage vorher gegen die Torganyschen zwölf Reiterregimenter. Sie wurden darum ohne viel Mühe zum zweiten Male in den schiedsrichterlichen Orkus befördert. Ob es zu einer dritten fröhlichen Urstand bei ihnen langen wird, muß abgewartet werden, erscheint aber bei der Zähigkeit des Manöversoldatenlebens nicht ganz ausgeschlossen.

Eine Fahrt, die gestern am späten Abend uns ins Blaue d. i. in das Gebiet der Heimschutzarmee trug, zeigte, daß Generaloberst Freiherr v. Hausen an dem ersten eigentlichen Kaisermanövertage seinen beiden Armeekorps keine übertriebenen Marschleistungen zugemutet hatte. Schon um die Mittagstunde waren die blauen Truppen zur Ruhe übergegangen, eine durchaus kriegsmäßig begründete Maßnahme, die gegen das einst in den Kaisermanövern beliebte tolle Rekordgalope um jeden Preis angenehm abstach. Der Elbabschnitt war nicht zu halten gewesen; es lag dar um für die bekanntlich nach beiden Flügeln (in der Manöverannahme) angelehnte Hausensche Armee keinerlei Grund vor, zu frühzeitig und, ehe nicht die Luft- und Reiteraufklärung möglichst erschöpfend gearbeitet hatten, aus der Sicherheit der Mulde-Schranke herauszugehen.

Dagegen war der heutige Aufbruch um so zeitiger gelegt worden. Schon um 5 Uhr morgens standen das 4. und das 19. Armeekorps in der Linie Hubertusburg-Dahlen, das blaue Kavalleriekorps am südlichen Flügel dieser Front zwischen Döbeln und Roßwein. Von der — supponierten — Hauptleitung der drei Armeen, die dem Landesfeinde gegen Osten hin entgegengeworfen waren, ist gestern abend die Mitteilung eingegangen, daß im Norden zwischen Belzig und Wittenberg, im Süden bei Altenburg, Gera und Saalfeld der rote Feind energisch angefaßt werden sollte. Das Vorrücken und der Angriff der — wirklichen — blauen, mittleren, Armee, die heute morgen zwischen Wurzen und Rochlitz gestanden hatte, ergab sich also aus der Gesamtlage heraus ohne weiteres. Hatte gestern der Himmel noch seine manöverunfreundlichen Mucken mit viel Regen, Sturm und Hagel gehabt, so lachte heute für den ersten richtiggehenden Schlachttag die Sonne aus den endlich geteilten Wolken, in denen sich Albatrosse und Etrich-Tauben tummelten. Die Fliegeraufklärung hatte schon am Dienstag ganz zufriedenstellend gearbeitet. Heute hielt bei ziemlich schwachen Winden ihr Betätigungsdrang mit der Möglichkeit flotten Fluges und guter Meldungen bestens Schritt. Das 19. Korps unter General v. Kirchbach hatte sich bis gegen 10 Uhr morgens durch den Hubertusburgforst, südlich des Collmberges, mit der Front nach Osten und Oschatz vorgeschoben. Nördlich davon hatte das 4. Korps unter General v. Sixt weit ausgeholt und ging mit seinen Spitzen, den Erfurter 72ern und dem Regiment 153 aus Altenburg, die Hallenser 36er dahinter, ebenfalls, aber in direkt südlicher Richtung, gegen Oschatz vor. Auf einem Berge, drei Kilometer nördlich dieser Stadt, war bald nach neun Uhr schon der Signalballon hochgegangen, der den Standort des Kaisers anzeigt. Von dem 150 Meter hohen Hügel bot sich ein großartiges Panorama dar. Von der roten, Oschatzer, Seite her strebten ihm Teile des Kavalleriekorps Torgany und das Zietenhusaren-Regiment zu; von Blau kam allmählich die Infanterie in Gewehrschußnähe. Ehe aber ihr Feuer in die langen Reihen der 2. Garde-Ulanen und Leibgarde-Husaren fegen konnte, hatte sich die Brigade v. Heuduck aus diesem regelrechten Kessel heißer Manöverwurst salviert und ging im langen Galopp auf den Weinberg bei Oschatz zurück. Nur die Artillerie kam nicht schnell genug fort. Ihre von den rotgebänderten Helmkappen befreiten Kuckucke zeigten darum bald an, daß es sich um eine eingenommene oder zusammengeschossene reitende Batterie des 3. Regiments aus Brandenburg handelte. Rot drängte jetzt die Division Graf Schwerin auf Oschatz zu. Hinter dem Kaiserberge her klang das starke Knallen der den Infanterieangriff begleitenden Geschütze der 4. und der 40. Feldartillerie. Von drüben und von Rot her antworteten alsbald die Batterien der 5. Division v. Süßkind, und das stoßartige Husten der Maschinengewehre gab die Oberstimme dazu ab. Inzwischen war die 6. Division v. Quast, über Strehla ausholend, gegen den äußersten linken Flügel von Blau vorgegangen. Um die Mittagsstunde stießen aus der Elbufergegend die Regimenter 20, 24, 35 und 64 heraus und fuhren die 27er und 165er in die Flanke. Als ihr Angriff ein paar hundert Meter vorgetragen war, erschienen im Norden von Blau die sechs Regimenter der ganzen 3. Kavallerie-Division des Freiherrn v. Hollen und gingen, ihren gewichtigen Führer

Aus Kunst und Leben.

[Shakespeare als Apotheker.] Zu dem oft behandelten Kapitel von Shakespeares Universialität des Wissens liefert Hermann Schelenz einen neuen Beitrag, indem er Shakespeare von einer Seite ins Auge faßt, von der er wohl noch nicht betrachtet worden ist: Shakespeare als Apotheker. Was wußte Shakespeare von den Geheimissen der Apothekerkunst? Alles, was er aus klassischen und zeitgenössischen Quellen schöpfen konnte, und alles, was man im Volke glaubte, — das findet sich in seinen Dramen an außerordentlich zahlreichen Stellen eingeflochten. Schelenz behandelt hiervon in einem langen Aufsatze der „Klinisch-therapeutischen Wochenschrift" Schlaf- und todbringende Mittel in Shakespeares Dramen. Das bekannteste aller Gifte bei Shekespeare ist wohl das, um das der verzweifelte Romeo den wackeren Apotheker in Mantua bittet. Er bekommt es auch, allein ein Gift wie das im Romeo nach seiner Wirkung beschriebene, das unbedingt und sofort tötete, kannte Shakespeares Zeit gewiß nicht. Ebenso wenig gab es ein Gift, das erst lange Zeit, nachdem es genommen worden war, wirkte, wie es im Sturm erwähnt wird. Shakespeare hatte zwar eine klare Vorstellung über die Wirkung der Schlaf- und Todesmittel, allein die Einzelheiten sind bei ihm häufig, vom heutigen Apothekerstandpunkte aus betrachtet, ganz unzuverlässig. Julia bekommt z. B. von Romeos Freund, dem Mönch, ein Schlafmittel, das sie genau 42 Stunden lang im totenähnlichen Zustande belassen soll. Der Mönch verspricht da etwas, was heute kein Pharmakologe zu versprechen wagte. Im Wintermärchen ist von einem anderen Schlafmittel die Rede, Macbeth fordert von seinem Arzte ein Schlafmittel für seine Gemahlin, und im Othello spricht Jago hämisch, weder Mohnsaft noch Mandragora noch alle Schlummersäfte der Natur brächten vor den Qualen der Eifersucht Ruhe. Was kann Shakespeare bei diesen Schlafmitteln im Auge gehabt haben? Mandragora, oft auch anders bezeichnet, ist das klassische Schlafmittel der Zeit Shakespeares. In Antonius und Cleopatra ruft Cleopatra nach diesem Tranke. Mandragora ist ein Wurzelextrakt, der schon nach den Schriftstellern des Altertums als Anästhetikum, wie wir heute sagen, bei Operationen gegeben wurde. Eine große Rolle spielt bei Shekespeare die giftige Wurzel, (infane root) von der Banquo in Macbeth spricht. Dieses Gift kommt auch in anderen Stücken unter anderem Namen vor. Man weiß nicht sicher, ob Shakespeare darunter den Nachtschatten versteht oder ob er etwa an den Schierling denkt, der ihm von der Lebensgeschichte des Sokrates her bekannt sein mußte. Noch unsicherer ist man darüber, was Shakespeares Hebenon bedeutet. In der Erzählung des Geistes im ersten Akte des Hamlet ist vom Saft verfluchten Bilsenkrautes die Rede, in anderer Übersetzung ist es jedoch das Gift des Eibenbaums, und die Folgen der Vergiftung — Gerinnen des Blutes und Schwären auf der Haut — sind so geschildert, daß man das Gift erst recht nicht erkennen kann, obwohl Shakespeare sich an die im erlesenen Italienisch geschriebene Geschichte von der Ermordung des Gonzago hielt. Das Gift, um das es sich handelt, heißt mit seinem englischen Namen eigentlich Henbane, Hühnertod, Bilsenkraut, Schierling und Eibengift kommen ziemlich gleichmäßig in Frage, als Pflanzen, die in England zu Shakespeares Zeiten verbreitet waren und deren giftige Wirkung genau bekannt war. Aber wie die Schilderung in Hamlet lassen auch die an anderen Stellen nicht erraten, um welche Gifte es sich handelt, besonders dann nicht, wenn das Gift mit der Spitze einer Waffe ins Blut gebracht wird. Dies kommt z. B. in der Fechtszene in Hamlet vor, ferner in Richard II. Bei einem Gifte Shakespeares kann man ziemlich sicher annehmen, daß Arsenik gemeint sei, nämlich bei dem Gifte, das Cymbelines Gattin mischt. Es wird nämlich „tödliches Mineral" genannt, und Shakespeares Zeit kannte außer dem Arsenik kein giftiges Mineral. Auf das Gift des Basilisken, das Shakespeare häufig erwähnt, kann hier nicht eingegangen werden, ebenso nicht auf viele andere Gifte und Schlafmittel, die Schelenz ausführlich behandelt. Es mag schließlich nur noch das Schlangengift herausgegriffen werden, das beim Tode Cleopatras in Shakespeares Darstellung merkwürdig genug wirkt. Cleopatra, die das Schlangengift schon in sich hat, gibt ihrer treuen Dienerin Iras einen Abschiedskuß, und diese fällt tot zu Boden, als wenn sie selbst von der Schlange gebissen wäre. Shakespeare glaubt also an die Übertragung des Schlangengiftes von einem Menschen auf den anderen!

[Farbenphotographien vom Mond.] Der Astronom Professor Wood beschäftigt sich seit einiger Zeit mit der Verwertung der Farbenphotographie zur Aufnahme der Mondoberfläche und hat jetzt im astro-physikalischen Journal einen neuen Bericht über die Ergebnisse dieser Arbeiten veröffentlicht. Er benutzt zu diesem Zweck einen mit Nickel überzogenen Spiegel von 40 Zentimeter Durchmesser. Mit diesem nimmt er von derselben Mondgegend drei Photographien auf, eine in dem sichtbaren Teil des Spektrums, eine für das violette und die dritte für das ultraviolette Gebiet. Dadurch ist er zu der Entdeckung geführt worden, daß durch diese Aufnahmen merkwürdige Verschiedenheiten der abgebildeten Mondgegend hervortreten. In der Nachbarschaft des bekannten Mondkraters Aristarch findet sich beispielsweise ein Fleck, der im gewöhnlichen Licht kaum zu sehen ist, im violetten Bild aber dunkler und im ultravioletten ganz dunkel wird. Am augenfälligsten wird die Bedeutung dieser Photographien für die sogenannten Mondmeere, die bekanntlich keine Wassersammlungen, sondern nur große Tiefebenen darstellen. Ihr Gegensatz zu den gebirgigen Umgebungen kommt auf den violetten Bildern in einer Schärfe heraus, wie sie noch noch niemals beobachtet worden ist. Professor Wood hat ferner den weittragenden Schluß gezogen, daß diese auf den verschiedenen Aufnahmen hervortretenden Eigenheiten ein Mittel werden könnten, die Zusammensetzung der Mondoberfläche nach Gesteinsarten festzustellen. So hat er die Ansicht gewonnen, daß jener Fleck in der Nähe des Aristarch aus Schwefel oder aus einer Schwefelverbindung bestehe. Seine Absicht geht dahin, die Farbenphotographien des Mondes für noch mehrere Teile des Spektrums auszugestalten. Er hat auch bereits Aufnahmen in olivgrünem Licht gemacht, wobei einige Stellen in einem orangenen, andere in einem purpurnen, noch andere in einem tiefblauen Ton hervortreten. Es muß immerhin als möglich erscheinen, daß die Ausbildung dieses Verfahrens zu ganz neuen Aufklärungen über die Natur des Mondkörpers führen wird.

auf einem riesiger Halbkreis mitten drin, in gestreckter Karriere auf die dünnen blauen Schützenlinien los, die sich gegen Strehla wohl zu weit vorgewagt hatten. An ihrem kaiserlichen Chef, der auf einem Schimmel in den Schützenlinien hielt, vorbei jagte allen voran das Regiment, das der Monarch als Prinz Wilhelm selbst oft zur Attacke geführt hatte. Staffel- und Flügelweise folgten den Potsdamer feldgrauen Husaren die 3. Ulanen und Schwedter Dragoner. Immer wieder ging es mit Hurra und gefällten Lanzen durch die völlig überraschten blauen Infanterieschützen, die kompagnie- und bataillonsweise außer Gefecht gesetzt wurden. Bald war der Sieg von Rot vollkommen. Auf Dahlen zurück ging die geschlagene Magdeburger Division Schwerin, der aber aus ihrer Niederlage gegen den fast dreimal so starken Feind sicherlich kein Vorwurf zu machen ist. Nicht nur bei Oschatz drängte nunmehr Rot dem Feinde nach, sondern durch Mügeln hindurch trug General v. Bülow seinen Angriff gegen Hubertusburg zu weiter. Da Rot außer zwei vollen Armeekorps und seinem leidlich aktionsfähigen Kavalleriekorps eine weitere Verstärkung durch die Glogauer 9. Division unter Generalleutnant von Kathen erhalten hat, so wird Blau, dessen Hauptquartier um 4 Uhr nachmittags in Calbitz war, für die kommende Entscheidungsschlacht sein Heil wohl in der feldbefestigten Defensive suchen müssen, trotzdem es ihm am Spätnachmittage mit Hilfe der 8. Division gelungen war, vorübergehend wieder den Sieg an seine Fahnen zu fesseln.

Aus den Provinzen.

Bielefeld, 13. Sept. (Über das tragische Ende) des Ingenieurs Justus Petri (s. die Meldung in Nr. 651) wird den Bielefeldern Blättern noch geschrieben: Zivilingenieur Petri hatte an der Geburtstagsfeier einer Tante in Detmold teilgenommen und gegen 6 Uhr im Automobil die Rückfahrt nach Bielefeld angetreten. Die Fahrt wurde im Scherenkrug auf kurze Zeit unterbrochen und gegen 6½ Uhr fortgesetzt. Kurz hinter der lippischen Grenze auf preußischem Gebiet kam dem Auto ein anderes Fuhrwerk entgegengefahren. Der Chauffeur bog dem Wagen aus und dabei schleuderte das Auto mit den Hinterrädern gegen die Prellsteine der hochgelegenen Chaussee. Dieses Vorkommnis, das offenbar ohne Folgen geblieben war, hinderte den Chauffeur nicht, die Fahrt fortzusetzen. Als sich der Lenker des Wagens aber nach kurzer Zeit nach seinem im Hinterteil des Wagens sitzenden Herrn umblickte, gewahrte der Chauffeur, daß Petri während der Fahrt aus dem Wagen gestürzt war. Erst nach längerem Suchen wurde Ingenieur Petri gefunden, er war bei dem Anprall des Wagens gegen die Chausseesteine aus dem Auto und die hohe Straßenböschung hinab auf eine Wiese geschleudert worden. Dort blieb er mit gebrochenem Genick liegen. Die sofort an die Unfallstelle gerufenen Ärzte konnten nur den Tod des Verunglückten feststellen. Zivilingenieur Petri stand im 34. Lebensjahre und war unverheiratet. Er besaß eine besondere Neigung zum Automobil- und Luftfahrsport und hat sich auf diesen Gebieten eifrig betätigt. Als Schriftführer gehörte er dem Vorstande des Westfälisch-Lippischen Vereins für Luftschiffahrt in Bielefeld an. Der auf so tragische Weise ums Leben Gekommene hat seiner Vaterstadt Detmold insofern einen großen Dienst erwiesen, als er den Ausbau des Detmolder Villenviertels am Hiveser Berge durch Aufführung von Prachtbauten eifrig förderte.

Werl, 13. Sept. (Von einem Bullen getötet.) Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich heute morgen auf der Hauptstraße der Stadt. Von den städtischen Bullen wurde einer plötzlich wild und riß seinen Wärter Herrenkamp mit auf die Straße. Als dieser versuchte, das wütende Tier wieder in den Stall zu bringen, stürzte sich der Bulle auf den Wärter und riß ihm die ganze rechte Seite auf. Schwerverletzt wurde H. in das Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. Das wütende Tier wurde von einem hinzugeeilten Polizeibeamten erschossen. Nach einer späteren Meldung ist Herrenkamp inzwischen gestorben. Er ist verheiratet und hinterläßt Frau und vier unmündige Kinder. (Westf. Volksfr.)

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Havixbeck**, 13. Sept. (Eine Goldgrube für den Staat) scheint das Reichsviehseuchengesetz zu sein. Heute hatte sich wieder mal ein Landwirt, und zwar der Kolon Jos. Br. E. gen. K., wegen Vergehens gegen das Reichsviehseuchengesetz vor der Ferienstrafkammer zu verantworten. K., dessen Gehöft während der herrschenden Maul- und Klauenseuche im Sperrbezirk lag, hatte seine Kühe auf dem Hofe und seine Schweine auf der Weide laufen lassen, während er nach einem Erlaß des Landrats die Tiere aufgestallt halten mußte. Ferner hat der Beschuldigte den Dünger ohne polizeiliche Erlaubnis fortgeschafft. Die Ferienstrafkammer hielt den K. im ersten Fall der Anklage für schuldig und erkannte wegen Vergehens gegen § 74 III des Reichsviehseuchengesetzes auf 30 Mark Geldstrafe.

○ **Nottuln**, 13. Sept. (Noch ein Vergehen gegen das Viehseuchengesetz.) Angeklagt ist der Kolon Jos. E. Der Beschuldigte hatte ebenfalls gegen den § 74 III des Reichsviehseuchengesetzes verstoßen und wurde von der Strafkammer mit Rücksicht darauf, daß E. sich nicht aus Unwissenheit strafbar gemacht habe, mit 50 Mk. Geldstrafe belegt.

○ **Wietrup**, 13. Sept. (Einen ungewünschten Besuch) stattete der 20jährige Arbeiter F. G. am 18. Juli einem hiesigen Einwohner ab. Durch ein offenstehendes Fenster gelangte G. in die Wohnung, und weil er so eine gewisse Liebe für schöne Kleidungsstücke hatte, nahm er einen Hut, eine Hose, eine Unterhose, zwei Westen, Hemde und Kragen mit. Auf demselben Wege wie er gekommen, verschwand er dann wieder. Der Besuch hatte ihm aber so gut gefallen, daß er am folgenden Tage einen anderen Einwohner „beehrte". Diesmal jedoch mußte er mit einer Uhr im Werte von 30 Mark „vorlieb" nehmen. Nicht lange mehr war ihm die goldene Freiheit beschieden, denn ein Polizeibeamter nahm sich seiner „liebevoll" an. G., der sich heute wegen zwei schwerer Diebstähle vor der Ferienstrafkammer zu verantworten hat, ist geständig. Der Staatsanwalt beantragte eine Gesamtstrafe von 6 Monaten Gefängnis. Das Gericht ließ den Angeklagten mit 4 Monaten Gefängnis davonkommen.

△ **Bestrafter Tierquäler.** Recklinghausen, 13. Sept. Der auf der Zeche „Auguste Viktoria" in Hüls beschäftigt gewesene jugendliche Pferdetreiber H. hatte in der Grube ein seiner Obhut anvertrautes Pferd in nicht wiederzugebender Weise gemartert. Die Folge der Mißhandlung war, daß das Tier bald darauf einging. Leider konnte gegen den Missetäter wegen Eintritts der Verjährungsfrist auf Grund des Paragraphen über Tierquälerei nicht mehr vorgegangen werden. Die Bochumer Strafkammer verhandelte deswegen nur über einen wegen Sachbeschädigung von der Zechenverwaltung gestellten Strafantrag. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängis. In der Begründung wurde ausgeführt, daß die außergewöhnlich rohe und gemeine Behandlungsweise, die der Angeklagte dem Grubenpferde habe zuteil werden lassen, bei der Festsetzung der Strafe habe berücksichtigt werden müssen.

Paris, 12. Sept. Die Untersuchung gegen die große Automobilbandenbande ist jetzt nach sechsmonatiger Dauer beendigt worden. Der Untersuchungsrichter Gilbert hat seine Akten geschlossen und gestern 26 Angeklagte vor die Geschworenen des Seinegerichtshofes verwiesen. Die Hauptschuldigen der großen und langen Tragödie, Garnier, Bonnot und Valle, sind getötet worden, und es wird nur gegen Verbrecher des mittleren Schlages verhandelt werden. Unter den jetzigen Angeklagten sind die interessantesten: Callemin, genannt Raymond la Science, Eugen Dieudonné, Monnier, genannt Siementoff, André Soudy, Caroun, genannt Leblanc, und Metge. Zwei Frauen, Marie Schof, die Braut Garniers, und Barbe Leclerc, die Braut Metges, sind der Mitschuld angeklagt. Es handelt sich bei der ungeheuren Affäre um 26 verschiedene Verbrechen, 8 Morde und Mordversuche und 18 gewaltsame Diebstähle und Einbrüche. Die Bande hat 19 Opfer auf dem Gewissen: 7 Tote und 12 Schwerverletzte. Sieben der Angeklagten: Callemin, Dieudonné, Monnier, Soudy, Caroun, Metge und Gauch, können zum Tode verurteilt werden. Die anderen haben längere Zuchthausstrafen oder lebenslänglich Zuchthaus zu erwarten. Es muß hierbei hinzugefügt werden, daß das französische Gesetz nicht nur den direkten Mord, sondern auch die Beihilfe zum Mord und auch die Vorbereitungen zum Morde mit der Todesstrafe bedroht. Der Prozeß wird im Dezember vor die Geschworenen kommen, doch kann dieser Termin noch weiter hinausgeschoben werden, wenn einer der Angeklagten gegen die jetzt formulierte Anklage Einspruch erheben sollte.

Vermischtes.

Neumünster, 12. Sept. Ein Oberlehrer am hiesigen Gymnasium und der Oberrealschule ist plötzlich vom Amte suspendiert worden, weil er bei der Sedanfeier vor Lehrern und Schülern in seiner Gedenkrede sich zu der Auffassung bekannte, daß die Unzufriedenheit der Elsaß-Lothringer erklärlich sei, denn diese hätten es unter französischer Herrschaft weiter besser gehabt und seien 1871 nur durch Gewalt vom französischen Stammlande getrennt worden. Weiter machte der Oberlehrer nach der „Weserztg.", „einige freimütige Bemerkungen" über die Jubiläumsfeierlichkeiten bei Krupp und schloß dann, wie er sich ausdrückte, mit dem „üblichen Kaiserhoch".

* ❑ **Zur Beachtung.** In breiten Schichten des Publikums herrscht vielfach Unklarheit darüber, was man zu tun hat, wenn man sich auf Zeitungsgesuche melden will, in denen es heißt, „Offerten (oder Angebote, oder Meldungen) abzugeben unter . . . in der Expedition ds. Bl.", z. B. „Gesucht wird ein zuverlässiger verheirateter Kutscher. Anerbietungen wolle man unter A B 24 richten an die Exp. ds. Bl." — Bei allen derartigen Anzeigen ist die betreffende Zeitungsexpedition (Geschäftsstelle) nicht in der Lage, auf etwaige Anfragen irgendwelche Auskunft über Namen usw. des Inseratenaufgebers zu geben. Wenn es heißt, „Angebote (Meldungen, Offerten) abzugeben in der Exp.", so besagt dieses, daß Reflektanten ihr Angebot usw. schriftlich in der bezeichneten Zeitungsexpedition einzureichen haben, und zwar am besten unter Kuvert, auf welchem dann die in dem Inserate angegebene Zeichen (Buchstaben mit Nummer) zu vermerken ist. Die Expedition sammelt dann alle die einlaufenden Briefe und händigt sie dem Auftraggeber bei dessen Vorfrage in der Expedition ein, oder sofern dieser auswärts wohnt, sendet sie die Eingänge selbstverständlich ungeöffnet ab. Da der Inserataufgeber in sehr vielen Fällen der betreffenden Zeitungsexpedition nicht bekannt ist, ist es von Wichtigkeit, den Offerten niemals Zeugnisse oder Papiere von irgendwelchem Werte in Original beizulegen, sondern stets nur Abschriften. Photographien sind nur auf Wunsch der Inserenten den Offertbriefen beizufügen.

* **Eine Eisenbahn von Newyork nach Argentinien.** Trotz seiner viel größeren Längserstreckung wird Amerika vielleicht früher vom äußersten Süden bis zum Norden von einer zusammenhängenden Eisenbahn durchzogen sein, als Afrika. Allerdings muß dabei von den nördlichsten Teilen Amerikas wohl noch für längere Zeit abgesehen werden, denn es läßt sich nicht erwarten, daß ein Schienenweg bis zu den gänzlich unwirtlichen und unbevölkerten Küsten des Eismeeres vordringt. Auch die Spitze von Südamerika ist vorläufig noch ohne eine Bahnlinie in meridionaler Richtung. Wen schon jetzt von einer panamerikanischen Eisenbahn gesprochen wird, so handelt es sich dabei nur um eine Verbindung von Newyork bis Buenos Ayres. Selbst in dieser Erstreckung, die etwas mehr als 16 000 Kilometer beträgt, ist die panamerikanische Bahn erst zu zwei Dritteln fertig. Man kann nämlich zunächst 4871 Kilometer von Newyork nach Mexiko fahren, dann 1357 Kilometer von Mexiko bis zur Grenze von Guatemala. Von da aus bis zur Linie des Panamakanals wären 1744 Kilometer zu verschlagen, von denen bisher 818 fertiggestellt sind. Von Panama weiter bis nach Puno in der Republik Peru würde die Bahnlinie 5413 Kilometer messen, wovon erst 873 hergestellt sind. Von Puno bis Guaqui in Bolivia wäre der Wasserweg über den Titicacasee auf 164 Kilometer zu benutzen. Dann wären von Guaqui bis Quiaco in Argentinien 853 Kilometer, wovon 584 schon in Betrieb und die übrigen 269 im Bau begriffen sind. Die letzte Strecke von Quiaco bis Buenos Ayres ist dann mit 1707 Kilometern wiederum bereits fertig. Diese ganze panamerikanische Bahn würde sich somit auf 16 109 Kilometer Länge stellen, wovon 10 643 Kilometer bereits vollendet sind. 5466 Kilometer noch zu bauen wären. Von den Hindernissen, die dabei zu überwinden wären, ist in der amerikanischen Rechnung vorläufig gar nicht die Rede.

* **Eine Erinnerung an Andrees tragische Nordpolfahrt.** Der bekannte Polarforscher Professor Nathorst hat aus Tromsö ein Telegramm erhalten, wonach das Walfischfängerschiff „Beta", das an der Westküste von Spitzbergen eingetroffen ist, eine von Andrees ausgeworfenen Bojen aufgefunden hat. Die Boje trug die Nummer 10, enthielt aber sonst keine Nachricht. Professor Nathorst hat auf Anfrage erklärt, daß der Kapitän des Walfischfängers, der das Telegramm gesandt hat, als zuverlässiger Mann bekannt ist.

Die Boje Andrees ist aus Kork und mit einem Kupfernetz umschlossen. In der Mitte war ein Rohr aus Eisenblech mit Kupferschrauben befestigt. Die Boje ist stark beschädigt. Der schwedische Ingenieur Andree war mit seinen Begleitern Strindberg und Fränkel am 11. Juli 1897 nachmittags 2½ Uhr in seinem Ballon „Adler" aufgestiegen, um von der Däneninsel in der Nordwestecke Spitzbergens aus in kühnem Flug den Nordpol zu erreichen und zu überfliegen. Abgesehen von einer am übernächsten Tage geschossenen Brieftaube, die noch einen kurzen schriftlichen Bericht über gute Fahrt brachte, und einer wenige Tage später gefundenen metallenen Schwimmboje, deren Hülse offen und leer war, fehlt seitdem jede sichere Spur von dem Ballon und seinen Insassen, obgleich wiederholt Meldungen auftauchten, daß man Reste des Ballons usw. gefunden habe. Auch die Expedition, die im Mai dieses Jahres von dem Nordpolforscher Leden ausgerüstet war, hatte keinen Erfolg.

* **Automobilunfall der Fliegerin Dutrieu.** Paris, 13. Sept. Die bekannte jugendliche Fliegerin Helene Dutrieu ist zwischen Roanne und Lapalisse das Opfer eines Automobilunfalles geworden. Das Automobil war im Begriff, einem Bauernwagen auszuweichen und fuhr infolge Versagens des Steuers gegen einen Baum. Der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert. Fräulein Dutrieu hat außer einer Gehirnerschütterung schwere Verletzungen davongetragen. Auch der Chauffeur und der Bauer wurden verwundet.

* **Gefährliche Probefahrt eines Parsevalballons.** Halle, 13. Sept. Auf seiner Probefahrt geriet der neueste Parseval in die Gefahr, zu verbrennen. Die Haltemannschaft verfehlte infolge der Enge des Bitterfelder Landungsplatzes die Taue, die, auf der Erde schleppend, an der Bitterfeld—Stumsdorfer Bahn die Telegraphenleitungen zerstörten und die Starkstromleitung zerrissen, wobei Flammen aufzuckten. Schließlich glückte die Landung.

* **Ein überglücklicher Gewinner.** Berlin, 13. Sept. Vor einer Schule im Norden der Stadt stand gestern der Händler W. aus der Schulstraße mit seinem obstbeladenen Wagen und überdachte bei dem trüben Wetter den schlechten Geschäftsgang. Plötzlich sah er seine Frau mit gerötenten Wangen auf sich zueilen, und strahlend zeigte sie ihm die Gewinnliste einer Lotterie und ihr Los, das mit 5000 Mark herausgekommen war. In seiner überströmenden Freude begann nun der von Fortunas Laune so unerwartet Begünstigte seine Äpfel und Birnen, fein säuberlich in Düten verpackt, an die gerade aus der Schule kommenden Jungen zu verteilen, die dem Spender natürlich vergnügt zujubelten. Unter ihren ausgelassenen Hurrarufen zog der Glückliche dann mit seinem leeren Wagen von dannen.

* **Bilderschänder.** Paris, 14. Sept. In der städtischen Gemäldegalerie zu Nancy wurde von einem bisher Unbekannten ein Bild Friands „Idyll auf dem Brückensteg" in arger Weise verstümmelt, indem die Köpfe der beiden Figuren des Bildes wahrscheinlich mit einer brennenden Zigarre zerstört wurden.

* **Erdbeben.** Konstantinopel, 14. Sept. (Drahtb.) Heute nacht um 1 Uhr wurde ein starker Erdstoß verspürt, der eine Panik verursachte. Der Erdstoß ist wahrscheinlich der Rückschlag eines größeren Erdbebens.

* **Schlechtes Wetter in Italien.** Mailand, 14. Sept. Aus den Hochtälern der Lombardei werden starkes Sinken der Temperatur und heftige Schneefälle gemeldet. Auch die den Comer See umgebenden Berge haben sich bereits in weiße Decken gehüllt.

Sport.

sr. **Massendisqualifikation von Straßenrennfahrern.** Die von der Allgemeinen Radfahrunion am 1. September veranstaltete Radfernfahrt Rund um Hannover, bei welcher sich die Teilnehmer weigerten, den letzten Kilometer auf der Rennbahn zurückzulegen, hat die erwarteten Folgen gezeitigt, da alle Beteiligten, außer Schulze-Trebbin, mit einer sechsmonatlichen Disqualifikation, laufend vom 1. Oktober 1912 bis 1. April 1913, sowie 100 Mark Geldbuße bestraft wurden. Schulze-Trebbin, der Urheber des Streiks, wurde auf 2 Jahre disqualifiziert (1. Oktober 1912 bis 1. Oktober 1914). Da die drei großen radsportlichen Verbände, Allgemeine Radfahrer-Union, Deutscher Radfahrer-Bund und Sächsischer Radfahrer-Bund alliiert sind, so ist den Betroffenen jede Möglichkeit genommen, Radrennen in Deutschland, sowie im Auslande zu bestreiten. Da die Strafe erst vom 1. Oktober abläuft, so können die disqualifizierten und für den Großen Sachsen-Preis am kommenden Sonntag verpflichteten Radrennfahrer noch an diesem Rennen teilnehmen, falls sie bis dahin die Geldstrafe von 100 Mark gezahlt haben. Die Namen der Disqualifizierten sind: Erich Aberger-Berlin, W. Siewert-Berlin, Richard Weise-Berlin, R. Jacoby-Berlin, O. Wruck-Eberswalde, G. Raupp-Bonn, Jean Rosellen-Cöln, R. Kotsch-Kyritz, L. Stübecke-Westig, R. Schröder-Kyritz, P. Roggenbruck-Cöln, Emil Kleikamp-Wissen, Hans Ludwig-Sossenheim, Jean Steingaß-Cöln, Willy Schläger-Cöln, H. Herzog-Magdeburg, W. Zeeh-Hamburg, Kurt Kloß-Leipzig.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

○ **Vom Niederrhein**, 13. Sept. (Fettviehmärkte.) Die Zufuhren in allen Gattungen waren ein paar hundert Stück größer als in der Vorwoche. Es waren zugeführt 4571 St. Großvieh (Vorw. 4246 Stück), 2977 (2667) Kälber und 30456 (27003) Schweine inkl. Saugschweine. In Ochsen verlief der Handel durchweg gut und es blieb nur an einigen Märkten etwas Überstand. Bei stärkerem Bedarf mußten fast durchweg höhere Preise angelegt werden. Ochsen stiegen in Cöln um 3—5 Mk., in Elberfeld um 2—5 Mk., in Essen die geringen Sorten um 4 Mk., Düsseldorf war 2—4 Mk. billiger. Bullen notierten 1—3 Mk. höher, nur Elberfeld und Dortmund blieben unverändert. Auch Kühe und Rinder stiegen um 1—4 Mk. Der Kälberhandel verlief ziemlich lebhaft bis lebhaft. Die Preise stiegen hier um 1—5 Mk. In fetten Schweinen verlief das Geschäft mittelmäßig, teilweise lebhaft. Die Preise waren in Cöln 2 Mk., in Dortmund 1—4 Mk., in Essen 2—3 Mk. höher, sonst unverändert. — Preise: Ochsen 1. Qual. 90—105 Mk., 2. 81—89, 3. Qualität 70 bis 80 Mk. Bullen 1. Qualität 88 bis 94, 2. Qualität 77—87, 3. Qualität 71—76 Mk. Kühe und Rinder: 1. 87—95, 2. 75—86, 3. 60—74 Mk. Kälber (Doppellender 112 bis 118 Mk.) 1. 99—115, 2. 90—98, 3. 80—89 Mk. (Lebendgew. Doppellender 80—88), 1. 63—73, 2. 55—62, 3. 46—54 Mark. Schweine, vollfleischige der feineren Rasse 83—85 Mk.; gewöhnliche 1. 80 bis 82, 2. 76—79, 3. 70—75 Mk. die 50 Kilo Schlachtgew. — Zucht- und Milchvieh: Bei hohen Preisen war das Geschäft mittelmäßig, doch konnte geräumt werden. Milchkühe 1. Qualität 435—680 Mk., 2. Qual. 330—420 Mk., Stiere 310—400 Mk. tragende Rinder 270—500 Mk. — Holland: Fettes Großvieh 57,80 bis 71,40 Mk., fette Kälber 76,30 bis 93,50 Mk., fette Schweine 45,90 bis 55,25 Mk. die 50 Kilo Schlachtgewicht.

♣ **Wöchentlicher Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.**

Auch während der letzten Woche herrschte kühles, windiges und regnerisches Wetter in ganz Deutschland bei weitem vor. Besonders starke Niederschläge kamen im Westen und Süden vor, während in Ost- und Mitteldeutschland die Regenfälle etwas seltener und ungleichmäßiger verteilt, bisweilen aber auch recht heftig waren. Seit gestern hat sich endlich im größten Teile Deutschlands trockenes Wetter eingestellt und es ist zu hoffen, daß es den Landwirten nunmehr gelingen wird, das noch draußen stehende Getreide — wenn auch in sehr minderwertiger Beschaffenheit — einzubringen. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um Hafer, doch waren hier und da auch noch Weizenfelder zu räumen. Infolge der Verzögerung der Ernte und wegen übermäßiger Bodenfeuchtigkeit sind die Vorarbeiten für die Herbstbestellung naturgemäß noch sehr im Rückstande. Sehr wünschenswert ist die Fortdauer trockener Witterung auch für die Grummeternte, da ein Teil des reichlich gewachsenen Futters, soweit es geschnitten war, bereits erheblich gelitten hat; auf Flußwiesen ist das gemähte Grummet vielfach weggeschwemmt oder wertlos geworden. Mit dem Aufnehmen der Kartoffeln ist hier und da bereits begonnen; der Ertrag wird sehr verschieden ausfallen. Häufig wird über vorzeitiges Absterben des Krautes und fast aus allen Gebieten über Fäulnis berichtet. Zwar sind bisher meist nur schwere Böden davon betroffen, aber auch auf durchlässigen Böden und bei den späten Sorten sollen schon kranke Knollen anzutreffen sein. Die Zuckerrüben stehen üppig im Kraut, konnten aber bei der vorherrschend kühlen und nassen Witterung während der letzten acht Tage weder an Gewicht noch an Zucker sonderlich zunehmen.

Hauptredakteur: **Rudolf Stricthold.** Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers**; für den übrigen Teil i. V.: P. **Werland**; für die Reklamen und Inserate **A. Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Rheinisches Technikum Bingen — Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion Professor Hoepke. Ohauff-urkurse.



Mouson's Igemo-Seife

J. G. MOUSON & Co. gegr. 1798. FRANKFURT A. M.

besitzt die wertvolle Eigenschaft, die Haut mit einem mikroskopisch feinen Fettüberzug zu versehen, der in seiner konservierenden Wirkung ein Rauh- und Sprödewerden verhindert und Krankheitserreger abwehrt. Dieser feine Fetthauch äußert sich kurz nach dem Waschen durch eine angenehme Glätte, ist aber sonst nicht bemerkbar, da er von den Poren absorbiert wird. — Bekanntlich wird empfindliche Haut selbst bei Behandlung mit neutralen Seifen trocken und spröde, weil das Schutzkleid der Haut, der natürliche unentbehrliche Fettüberzug, beim Waschen mit Seife und Wasser jedesmal zerstört bezw. weggespült wird. — Igemo-Grün 30 Pfg., Igemo-Blau 50 Pfg., Igemo-Gold 80 Pfg. — überall käuflich. — Eventl. erfrage man die nächste Verkaufsstelle bei

J. G. Mouson & Co., Frankfurt a. M. Gegründet 1798.

Statt besonderer Meldung: Empfehle Verlobten — komplette Wohnungs-Einrichtungen. — Jos. Weber Nachf. Münster Ludgeriplatz 3.

Alte Bücher Kupferstiche, Handschriften, Urkunden, Briefe usw. kauft stets — **Theissingsche Buchhandlg.**, Abt. Antiquariat, Münster i. W.

MERCEDES Schreibmaschinen stehen unter allen deutschen Schreibmaschinen in technischer Vollkommenheit, Präzisionsarbeit und Haltbarkeit an der Spitze, was ich jedem Schreibmaschinen-Kenner gern beweise. Alleinverkauf: M. LÖWENSTEIN. Spezialgeschäft für Schreibtisch-Bedarf, -Möbel, -Maschinen. Vollständige neuzeitliche Einrichtungen.

Wie Tag und Nacht!! unterscheiden sich Demtröders Haarersatzteile von allen anderen. Verarbeite nur Prima Deutsches Schnitthaar. Frau Agn. Demtröder, Salzstr. 55, gegenüb. Bolandstr.

Chauffeur-Schule MAINZ Aeltestes Institut! Prosp., Stellenvermittlg. frei.

Am Dienstag den 17. d. Mts., vormittags 10 Uhr, soll beim Kötter Heinr. Kleingräber zu Amelsbüren, Wildbrenning 88, an dessen Wohnung ein diesem zugelaufener Jagdhund öffentlich meistb. g. gleich bare Zahlung versteigert werden. Bertram, Polizei-Serg.

Lokomobilen kauf. u. leihw. Heinr. Voß, Beckum.

Bei doppelter Sicherheit 5 bis 10 000 Mark sofort oder später gesucht. Off. u. C 6069 an A. Rolef, Markt 37.

Fischmehl, hochprozentige, erstklassige Ware empfehlen ab günstig gelegenen Lägern. Carl Steiner & Co., Hamburg 1. Prospekte, Preisliste etc. durch den Vertreter: Josef Heimes, Ochtrup i. W.

Beratungsstelle für Alkoholkranke. Sprechstunde jeden Montag (frei) 5—7 Uhr Dompl. 37/38.

Gebrauchter Kinderwagen zu kaufen gesucht. Näh. A. Rolef, Markt 37.

Wolfsspitz vorzüglicher Wachhund, dänische Dogge gut. Begleithund billig z. verk. Dortmunderstr. 43.

Zwischen Bahnhof u. Promenade ist ein herrsch. 3-Familienhaus mit Heizung, Badeeinrichtungen, Speiseaufzug, elektr. Licht usw. passend für Ärzte, auch zu Büros geeignet, billig zu verkaufen. Off. u. D 6070 an die Annoncen-Expedition A. Rolef, Markt 37.

Servatiiplatz! In unserm Neubau Servatiiplatz und Bahnhofstraßenecke ist noch die zweite Etage zu vermiet. Die Wohnung enthält 8 Zimmer, Küche, Diele, 2 Mansarden, 2 Kell. und ist mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Es sind vorhanden: Warmwasserheizung, Personenaufzug, Vacuum, Warmwasserbereitung, Kühlschrank, elektr. Wascheinrichtung, Müllrutsche, Safes usw. Gebr. Meimberg.

Erstkl. Rassehunde. 1 brauner Teckel, 2 J., Ausstellungstier, 1 engl. Wachtelhündchen Blenk, Spezial, 1 engl. Zwergpinscher, feingliederig gibt ab Jos. Barth, Rheine.

Haus-Verkauf. Am Dienstag den 24. Sept. d. Js., morgens um 10 Uhr, werde ich im freiw. Auftrage die Besitzung des verstorbenen Rentners Heinr. Schlüter, zu Senden, bestehend in einem fast neuen 3stöckigen Wohnhause, ferner 1 Hekt. 26 Ar 76 qm Weide und Holz in der Huxburg, 2 Hekt. 35 Ar 99 qm Holz auf dem Sudhofsmoor, letzteres bestehend in 10 Parzellen, im einzelnen in meinem Geschäftslokale öffentlich zum Verkaufe aussetzen. Das Wohnhaus liegt im Mittelpunkt des Ortes und ist für jede Geschäftsanlage geeignet. Näheres beim Unterzeichneten. August Schüers, Aukt., Senden (Westf.) 84. 2a



Vieh- und Inventarverkauf



Mittwoch, den 25. September, morgens 9½ Uhr beginnend, werden verziehungshalber freiw. beim Herrn Gutspächter **Franz Homoet auf dem Schulzenhofe Nutzel, Hohenholte:**

4 sehr gute Arbeitspferde, darunter 1 tragende Stute,
5 schöne Fohlen im Alter von ½ bis 3 J., fromm u. fehlerfrei,
7 milchgebende Kühe, teilweise hochtragend,
diverses Jungvieh,
5 Zuchtsauen, 10 acht Wochen alte Ferkel,
sämtliches Federvieh;

Ferner gegen 12 Uhr:

3 vierzöllige, 1 zweizölliger Ackerwagen mit Zubehör, 2 vierzöllige Stürzkarren, Kultivator, Pflüge, Eggen, Ketten, 1 guterhaltener Selbstbinder. Drillmaschine, Heurechen, 1 eisernes Jauchefaß nebst Pumpe, Göpel mit Breitdreschmaschine, 2 Häckselmaschinen, Wannenmühle, Rübenschneider, neue Viehwage mit Gewichten, 1 guterhaltenes Brack und Dogcart nebst Kutsch- und Pferdegeschirr, Tische, Stühle, Schränke, Anrichte, Kisten, Bettladen nebst Betten, mehrere Oefen, 1 Dauerbrenner, Kochmaschine, 2 Waschmaschinen, 1 neue mit Feuerung, Zentrifuge, Milchgeschirre, Porzellan, Viehtopf und sonstiges Hausgerät, Brenn- und Klafterholz, Einfriedigungsdraht, Kamppfähle 2c. r3b

meistbietend, das Vieh gegen bar, alles andere gegen Kredit und Bürgschaft verkauft.

Genannte Gegenstände sind gebraucht, jedoch gut erhalten und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Käufer ladet ein:
Hohenholte, den 12. Septbr. 1912.

Hubert Lefert.



Großer Verkauf.



Am Mittwoch, den 18. September, vormittags 11 Uhr beginnend, werde ich auf dem **Gutshofe der Frau Witwe Hauey in Einen wegen Aufgabe der Wirtschaft:**

2 tragende Kühe, 6 Ferkel, 2 gute Ackerpferde (5- und 14jährig), 5 1½jährige Fohlen, 1 Mähmaschine nebst Schleifstein, 1 Pferderechen, Düngerstreuer, Dibbelmaschine, Wannemühle, Häckselmaschine, Stroh- und Rübenschneider, 1 fast neue Viehwage, Dezimal- und Küchenwage, Hobelbank mit Zubehör, 1 Kutschwagen, 1 Gigh, 1 neuen vierzölligen Ackerwagen mit Kasten, 2 gebrauchte Ackerwagen, 1 fast neuen dreizölligen Wagen nebst Kasten, Jauchefaß mit Wagen, 2 Stürzkarren, 2 Schiebkarren, 2 Pflüge, 1 Kartoffel häufelpflug, Walzen, Eggen, Ringsten, Leitern und weitere Wirtschafts- u. Ackergeräte, Geschirrschrank, 2 Kutschgeschirre, Gighgeschirr, 3 Ackergeschirre, 2 Sättel; ferner 2 große eichene Küchentische, 2 kleine Tische, 2 Kleiderschränke, 3 zweischläfige Bettladen, Koffer, Stühle, Sessel, 3 Öfen, 1 großen, neuen Kochherd, Zentrifuge, Butter- und Waschmaschine, Einmachefässer, Backtrog und weitere Haus- und Küchengeräte, mehrere Strohbiemen usw.

meistbietend gegen Kredit oder Bürgschaft verkaufen. Das Vieh wird zuerst verkauft. b(2b

Warendorf, den 6. September 1912.

Anton Kruse, vereid. Auktionator.

Das herrschaftliche Einfamilienhaus
Burchardstraße 1,

äußerst angenehm gelegen und bequem eingerichtet, ist wegzugshalber **zu sofort oder spät zu vermieten.**

Das Haus enthält 12 Zimmer, Badezimmer, offene und verschlossene Veranda, Zentralheizung, elektr. Licht und Gasanlage. Garten ist vorhanden.

Näheres durch r3v

Paul Vennemann,
beeidigter Auktionator,
Krummestraße 23. Fernsprecher 43.

Hübert'sche kath. Lehr- und Erziehungsanstalt
(Internat)

Begr. 1847 **Schapen i. Hann.** Begr. 1847

1. Handelsschule, 2. Vorbereitung auf die höheren Klassen der Realschulen und Realgymnasien, sowie auf das Einjährig-freiwillige Examen.

Prospekte und Auskunft gratis. Pensionatskapelle und geistlicher Rektor im Internat. v55

Kolonat-Verkauf.

Das **Kolonat Willmer zu Neuenkirchen bei Rheine,** direkt am Dorfe gelegen, werde ich in kleineren und grösseren Parzellen **verkaufen.** Termin zur Annahme von Geboten ist am **Mittwoch, den 18. Septbr.,** nachmittags 3 Uhr, im Hotel Niehus zu Neuenkirchen. — Es können auch vorher schon Gebote abgegeben werden.

A. Dirks, Kommissionär,
Hamm i. W.
r2b — Fernruf 1002. —

Wirtschafts und Landverkauf resp. Verpachtung.

Wegen Übernahme der Restauration zur Stadtmühle bei Haltern läßt Herr **Th. Rohling-Stratmann** seine an der Chaussee Senden-Buldern belegene **Wirtschaft** am 19. September d. Js., morgens 10 Uhr, an Ort und Stelle zum Verkaufe resp. Verpachtung auf 8 Jahre meistbietend aussetzen.

Zirka **40 Morgen** Acker, Wiesen und Weiden können teils käuflich, teils als Dauerpachtland übernommen werden. Antritt sofort spätestens am 1. November d. Js.

Näheres beim Unterzeichneten

August Schüers, Auktionator,
Senden, Dorf 84. w4b

Hochherrschaftliche Besitzung,

nächster Nähe der Kreuzschanze, **Kleimannstr. 6,** ruhigste Lage, ca. 15 Räume, Bad, elektr. Licht, Heizung, Küche im Souterrain, schöner Vorgarten, an ruhige Familie zum 1. Januar 1913 oder später **ganz zu vermieten.** Besichtigung tägl. vorm. v. 11 bis 1 Uhr u. nachm. v. 3½—5 Uhr. Auskunft Bohlweg 35, I. (r3b

Pony-Verkauf.

Am **Donnerstag, 19. Sept.,** vorm. 10 Uhr, sollen auf dem herzogl. Schloßhofe in Dülmen:

7 Stück ca. 1½ jähr. Ponys (Wallache) aus der Wildbahn

öffentlich meistbietend versteigert werden.

(l2b **Herzogl. von Croy'sche Rentei-Verwaltung.**

Privatier sucht Übernahme **einer Brotfiliale** od. ähnl. Beschäftigung i. Münster f. sofort od. spät. Kaut. kann w. erw. gest. w. Offert. unter Z W 625 a. d. Geschäftsst. l2b

Bäckerei und Kolonialw.-Geschäft m. sehr guten Gebäuden u. flottem Geschäft unt. günstigsten Beding. sofort zu verkaufen. Offert. unt. W W 62 an die Gesch.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Verpflegungsbedürfnisse und Reinigungsmaterialien für das hiesige Gerichtsgefängnis am Neuplatz soll für die Zeit vom 1. November 1912 bis Ende Oktober 1913 im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Es werden voraussichtlich gebraucht:

A. **Gegenstände von denen Proben einzureichen sind:**
Erbsen, Bohnen, Linsen, Hafergrütze, Fadennudeln, Reis, Kümmel, Senf, Essig, schwarzer Pfeffer in Körnern, gebrannter Kaffee, Zichorie, weiße Handseife und Magerkäse.

B. **Gegenstände, von denen Proben nicht erforderlich sind:**
Rindfleisch, Rindernierentalg — unausgelassen — frischer u. geräuch. Schweinespeck, Butter, Vollmilch, abgesahnte Milch, Kartoffeln, Weißkohl, Steckrüben, Mohrrüben, Sauerkraut, Salzheringe und Seefische.

Unternehmer haben ihre Angebote genau der Vorschrift entsprechend bis zum 28. Sept. ds. Js., 9 Uhr vorm., der Gefängnisinspektion, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen, einzureichen. Alles übrige, was die Lieferungsmengen, die Form und den Inhalt der einzureichenden Angebote anbetrifft, ist aus den Lieferungsbedingungen, welche auf Verlangen in Abdruck gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken bezogen werden können, ersichtlich. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber durch den Gefängnisoberinspektor in dem Inspektionszimmer I des Gefängnisses am 28. September d. J., vormittags 9 Uhr.

Münster, den 12. Sept. 1912.
Der Gefängnis-Vorsteher.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 1000 die Firma **Werner Stollmann,** Münster i. Westf. und als Inhaber der Kaufmann Werner Stollmann zu Münster eingetragen. Dem Kaufmann Theodor Stollmann sen. zu Münster ist Prokura erteilt.

Münster, den 4. Sept. 1912.
Königl. Amtsgericht.

Obst-Verkauf.

Am Montag, den 16. d. M., vorm. um 10½ Uhr anfangend, werde ich in freiw. Auftrage des Gutsbesitzers Hrn. **Jos. Schulze Epping** hierselbst auf dessen Hof **eine größere Partie Äpfel, Birnen und Pflaumen** auf den Bäumen öffentlich meistbietend verkaufen.

Horstmar, den 12. Sept. 1912.

Heinrich Vossenberg.

Schweine-Verkauf.



Montag, den 16. Sept. d. J., nachm. 1 Uhr, werden an meiner Wohnung hierselbst Nr. 20
einige tragende Schweine,
10 Zuchteber vierteljährig,
12 Stöver, vierteljährig,
100 Pfund geräuch. trockenen hiesigen Speck
freiw. meistbietend geg. Kredit verkauft.

Caspar Hoehr
Hiddingsell.

Kötterei-Verkauf.

Eine 20 Morgen große Kötterei mit guten Gebäulichkeiten, die ½ Stunde von einer Bahnstation bei Münster liegt, ist verkäuflich. Antritt 1. 4. oder 1. 10. 1913. Näheres

Anton Möllers
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

8 Morgen Klee

best. Qual., werden **Dienstag, den 17. September, nachmittags 4 Uhr,** auf dem zum **Gute Dieckburg zu St. Mauritz** gehörigen früheren Niehues'schen Kampe am Schleusenwege in fr. Auftrage verkauft. *

Anton Möllers
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

Pferde-Verkauf.

Am 25. September ds. Js., nachm. 2 Uhr, sollen auf dem **Marstallhofe des Königl. Landgestüts ca. 20 Landbeschäler** öffentl. meistbietend geg. gleich bare Bezahlung **verkauft** werden. Die zum Verkauf kommenden Pferde sind mehr oder weniger geritten und gefahren und können die Listen am Verkaufstage — à 30 Pfg. — in Empfang genommen werden. *

Warendorf, 10. Septbr. 1912.
Königl. Gestütdirektion.

Haus-, Grund- und Mühlenverkauf.

Montag, den 23. ds. Mts., nachm. 2 Uhr, werde ich im Auftrage der **Frau Wwe. Rhebaum zu Füchtorf** ihre Besitzung, bestehend aus dem zweistöckigen neuen massiven Wohnhause mit Schenkwirtschaft, Kegelbahn, schönem Garten, groß landw. Gebäuden, sowie anschießend die Wind-, Dampf- u. Sägemühle und 20 Scheffelsaat gut. Boden meistbietend verk. Das Anwesen ist mit eig. elektr. Anlage versehen und wurde bisher auch ein großer Korn- und Mehlhandel betrieben.

Auf Wunsch können 12 Morgen Pachtland mit übernommen werden.

Nähere Auskunft wird auf Verlangen mündlich od. schriftlich vorher erteilt.

Warendorf, 10. Septbr. 1912.

Heitmann
vereid. Auktionator des Kreises Warendorf. *

Kötterei, 15 Morgen, gute Gebäude, 6 Morgen Pachtland, Preis 17 Tausend Mark.
Klempnerei, mass. Haus, Werkstatt, einzigste am Platze, mit guter Kundschaft, 12 500 Mk.
Neues Wohnhaus mit schönem Garten, 15 Tausend Mark.
Schenkwirtschaft mit Gärtnerei, Wasserheizung, Mistbeetanl. u. Treibhaus, 30 000 Mark.
Mehrere gute Restaurants und Wirtschaften habe sofort mit geringer Anzahlung zu verk.

Warendorf, 10. Septbr. 1912.

Heitmann
vereid. Auktionator des Kreises Warendorf. *

Verkauf.

Im Mittelpunkt der Stadt **Rheine** in bevorzugter Geschäftslage — Eckgrundstück — 20½ Quadr.-Ruten groß, größtenteils bebaute Fläche, von 3 Straßen zugängig, mit Wohn- und Geschäftshaus darauf, welches sich sowohl für den gegenwärtig in demselben betriebenen flotten Geschäftsverkehr als auch für jed. anderen umfangreichen Gewerbebetrieb eignet, ist bei geringer Anzahlung durch mich zu verkaufen, ev. zu vermieten.

Bd. Funcke
vereid. Auktionator, Rheine.

Verkauf eines Wohn- und Geschäftshauses.

III. **Verkaufsaufsatz mit Zuschlagserteilung.**

Cloppenburg. Kaufmann **Ant. Paul** hierselbst läßt am

Donnerstag, 19. Sept. ds. Js., mittags 12 Uhr,

in **Thomas Wirtshaus** hierselbst sein hier im Mittelpunkt der Stadt an der Mühlenstraße vor der Mündung der Langenstraße belegenes

Wohn- und Geschäftshaus

nochmals zum öffentlich meistbietenden Verkaufe aufsetzen.

In dem Hause wird seit langen Jahren ein Manufakturgeschäft betrieben, und ist dasselbe seiner ausgesuchten Geschäftslage wegen jedem Geschäftsmann bestens zu empfehlen.

In diesem Termine soll der Zuschlag unbedingt erteilt werden.

G. Hillmer, Aukt.
Cloppenburg.

Wirtschaft und Manufakturw.-Geschäft

auf d. Lande, in der Nähe von Münster, bestehend aus Wohnhaus, Hinterhaus und großer Stallung, mit oder ohne zehn Morgen Ackerland und ca. 15 Morgen Weide, beste Lage am Platze, wegen Kränklichkeit des Besitzers per sofort zu verkaufen. Im Hause ist seit 1865 mit bestem Erfolge ein Manufakturwarengeschäft betrieben worden. Wegen seiner Lage eignet sich die Besitzung auch zur Bäckerei oder Metzgerei. Garten ist hinter dem Hause.

»» Wirtschaft ««

auf dem Lande, mit Nebengebäuden, in der über 100 Jahre Schenkwirtschaft, verbunden mit Kolonialwarenhandl. betrieben, in gutem Zustande, mit oder ohne ca. 55 Morgen Acker- und Weidegrundstücken, in der Nähe von Münster krankheitshalber zu verkaufen.

Auskunft erteilt

G. Grotemeyer
Altenberge i. Westf.

Haus- und Grund-Verkauf.

In der Verkaufssache Erben Bauer, Laer, findet fortgesetzter Termin zur Versteigerung der Gebäulichkeiten, insbesondere des Haupthauses, in welchem Gast- und Schenkwirtschaft betrieben wird, ferner des Hausgartens sowie des Restgrundstückes „im Esch“

am Montag, 23. Septbr. 1912, nachm. 3½ Uhr,

in der **Bauerschen** Wirtschaft zu Laer statt.

In diesem Termin wird der Zuschlag erteilt.

Burgsteinfurt, 6. Sept. 1912.

Dupré, Notar.

Runkelrüben- und Kartoffeln-Verkauf.

Donnerstag, den 19. d. M., abends 6 Uhr, werde ich in freiwill. Auftr. des Landwirts Herrn **Gr. Hundrup zu Schölling,** Kspl. **Senden:**

9 Scheffellandes vorzüglicher Runkelrüben (gelbe Eckendorfer),
4 Scheffellandes dito Kartoffeln (Magnumbonum)

nummerweise meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Caspar Hoehr
Hiddingsell.

Grund-Verkauf.

Die in der Gemeinde Hiltrup an der Harlings Stiege u. der Kanalbrücke belegenen Grundstücke des Herrn Rentners **Ackermann,** zur Größe von ca. 18 Morgen (11 Morgen vorz. Ackerland, 2 Morgen zweischürige Wiesen) sollen **Mittwoch, den 25. September, nachmittags 3 Uhr,** an Ort und Stelle öffentl. meistbietend verkauft werden. *

Harling.

Verkauf einer Besitzung

Die beim Dorfe Albersloh an der Chaussee nach Wolbeck unter Nr. 108 belegene Besitzung, bestehend aus einem fast neuen Wohnhause, Schuppen, nebst 50 Ruten Garten u. Hofraum (besonders für Pensionäre und Rentner geeignet), soll

Donnerstag, den 26. Septbr., nachm. 4 Uhr,

im Gasthof **Nordt** im Dorfe Albersloh öffentl. meistbietend verkauft werden. Übergabe nach Wunsch.

Harling.

Petkuser Saatroggen

II. Absaat, à 100 Klg. 21 Mk offeriere in bester Qualität.

Lütke Wentrup,
Hiltrup i. W. w2b

Bauplätze zu verkaufen.
Diepenbrockstraße 21.

Häuser-Verkauf.

Die in der Subhastation Thiemeier erworbenen **Geschäfts- u. Wohnhäuser, Kettelerstraße 27 und 29,** stehen preiswert zum Verkauf. Etwaige Reflektanten wollen sich umgehend melden an

Lübbert.

Das 2½stöckige

Wohn- und Geschäftshaus

Jüdefelderstraße Nr. 35, enthaltend 2 Läden und 4 Wohnungen, mit kl. Hinterhaus soll am

Mittwoch, den 18. Septbr., nachmittags 5 Uhr,

im Restaurant der Altbierbrauerei Tenkhoff, Jüdefelderstr., öffentlich meistbietend durch mich verkauft werden. Näh. Auskunft erteilt

Lübbert.

Kapitalien

in Posten nicht unter Mk. 20 000 sind zu verleihen durch

Lübbert.

Herrschaftliche Besitzung.

Die den Erben C. W. Boller gehörige, hierselbst in der Nähe des Hauptbahnhofs, gegenüber der Engelschanze gelegene Besitzung

Engelstraße 37,

bestehend aus dem 2stöckigen herrschaftlich. Wohnhause mit Garten und anliegendem Bauplatze, insgesamt ca. 79 Quadr.-Ruten, steht durch mich unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Der Besitz ist evtl. auch auf längere Zeit zu vermieten.

Näheres durch

Lübbert.

Breul Nr. 10a

1. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör und schönen Mansarden zu vermieten. Näh. durch

Lübbert.

Die an der

Bergstraße Nr. 53

belegene Besitzung, passend für Handwerker, soll am Montag, den 16. Septbr., nachm. 5 Uhr in meinem Geschäftszimmer öffentlich meistbietend bei geringer Anzahlung verkauft werden. 13c

Nähere Auskunft erteilt
Lübbert, Altersteinweg 8.

Zwei große schöne

»» Jagdgüter ««

im Münsterlande, je 570 Morgen groß, nahe Bahnstation sind sofort billig zu verkaufen. Offerten unter C D 3387 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Grasverkauf

Am **Montag, den 16. Septbr., nachm. 4 Uhr,** soll das Gras in der Wiese an der Allee, sowie auf dem Wiesenstück an der Anlage des Gutes Haus Sentmaring — Hessings — zu Geist im freiwilligen Auftrage verkauft werden

Münster, 11. Septbr. 1912

Heinrich Bohr,
Auktionator,
Ludgeristraße 60. a2a

Wirtschaft.

In einer größeren Stadt habe eine **flotte Tageswirtschaft** bei 15 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Bierumsatz 600 Hektl. Anfragen Retourmarke beifüg. **Dülmen,** den 10. Sept. 1912.

Heinr. Büdiger.

Ein in der Altstadt belegenes, für Geschäftsmann oder Handwerker geeignet. **Wohnhaus mit Ladenlokal ist ohne Anzahlung** zu verkaufen. w2g
Näheres Ann.-Exped. **A. Rolef,** Markt 37.

In der aufblühenden Industriestadt Ahlen i. Westf. ist ein neues

Wohnhaus mit Laden

zur Gründung einer Metzgerei, Bäckerei oder Kolonial- und Fettwarenhandlung in einem neuen **Stadtteil** unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Antritt nach Übereinkunft. Angebote sind zu senden an den Eigentümer unter A B 105 an die Geschäftsstelle der Volkszeitung in Ahlen (Westf.).

Auf die vielen Anfragen

findet von heute ab die Gratis-Zugabe unserer so sehr beliebten Vergrösserung mit eleganter Aufmachung wie bisher wieder statt.

Bekannte Preise. 12 Visit matt 4.00 Mk., 12 Cabinet matt 8.00 Mk. an.

Atelier „Rembrandt“, Prinzipalmarkt Nr. 26.

Günstige Gelegenheit zur Etablierung.

Ein seit 60 Jahren bestehendes Eisenwaren-, Haus- u. Küchengeräte und landwirtsch. Maschinengeschäft soll wegen Zurruhesetzung des Besitzers unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Das Geschäft befindet sich im flotten Betriebe, mit guter Kundschaft, in einem lebhaften Orte des Münsterlandes.

Reflektanten bitte um ihre Adresse mit Angabe des verfügbaren Kapitals u. F G 3390 an die Gesch. w3a

Erste Münsterische öffentliche Central-Auktionshalle

Hafenstraße No. 40
Kontor Hafenstraße 18
Telephon 1573
unter Leitung d. Auktionators

Theodor Weber.

Bevorstehende Auktionen der Central-Auktionshalle finden statt am:

17. Sept. 1912
19. Sept. 1912
26. Sept. 1912
30. Sept. 1912
3. Okt. 1912
8. Okt. 1912 usw.

Sachen, die von dritter Person z. Zwecke d. Mitversteigerung angeb. werd., werd. nicht angenomm.

Sachen zum Mitversteigern, auch Nachlässe sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen zu den obengenannten Auktionen werden jederzeit (auch von auswärts) Kontor Hafenstraße 18, per Telephon 1573 oder durch Postkarte entgegengenommen. **Geld sofort nach Verkauf. Lagergeld wird nicht erhoben. Prozentsatz laut Vereinbarung.**

Theodor Weber
Auktionator
Kontor Hafenstraße 18.
Telephon 1573.

NB. **Auf Wunsch werden auch Auktionen an Ort und Stelle abgehalten, einerlei was**
D. O.

Kötterei gesucht.

Suche für jemanden einen Kotten von 10 bis 20 Morgen groß nebst guten Gebäuden in der Nähe von Schule, Kirche und Bahn zu kaufen oder zu pachten. Angebote sind zu richten an f3b

Martin Heemann
Auktionator, Brochterbeck.

Bauplatz

vorn in der Hammerstraße, 32 Quadratruten groß, mit einer Front von 15 Metern, preiswert unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Näheres durch b(5b

Paul Vennemann,
beeid. Auktionator,
Krummestr. 23. Fernspr. 43.

Gastwirtschaft

u. Hauderei umständeh. sof. zu verkaufen. Preis 80 000 Mk. Offert. unt. Z Z 63 a. d. Gesch.

Gastwirtschaft

auf dem Lande für 20 000 Mk. sofort and. Unternehmens halber z. vk. Off. unt. A B 64 a. d. Gsch.

Bauernhof

m. Heide zu kaufen ges. Offert. unt. B C 65 an die Gesch. f2a

Haus zu kaufen gesucht gegen 1—2000 M. Anzahlg. von strebs. Handwerker. Offert. unt. J K 721 an die Gesch.

Besitzung

an einem Bahnhofe (1 Station von Münster) eines verkehrsreichen Ortes — neues Wohnhaus mit Stallung u. 120 Quadrat-Ruten Grund — ist verkäuflich. — Objekt eignet sich für Privat- und Geschäftszwecke (Bäckerei usw.). Pr. 10 000 Mk. Näheres *

Anton Möllers
Münster i. W., Wolbeckerstr. 19.

Kleines Haus
mit Garten oder Land v. pens. Beamten zu kaufen gesucht.
Angebote an H. Albers, Borbeck, Essenerstr. w4b

Vieh- und Inventar-Verkauf.

Am Dienstag, den 24. d. M., nachm. 3 Uhr, werden in freiw. Auftrage des Landwirtes B. Beuse zu Roxel (Altenroxel) wegen Aufgabe der Landwirtschaft: *

2 erstkl. Kühe (hochtragende und milchgebende), 1 Kleiderschrank, Kommode, eich. Küchenschrank, Dezimalwage mit Gewichten, Zentrifuge, Ofen, Buttermaschine, 2 Bettladen, Viehtopf, Wannemühle, Schneidlade, mehrere Futterkisten, Häckselmaschine, mehr. Fuder Stalldünger usw.

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Inventar ist gebraucht und kann 2 Stunden vor dem Termin besichtigt werden.

Bernard Brintrup
Roxel.

Vieh- und Inventar-Verkauf.

Am **Donnerstag, 26. Septbr., nachm. 2 Uhr,** sollen in freiw. Auftr. des Landwirtes **Bertram** zu Uppenberg wegen Aufgabe der Landwirtschaft: *

eine 7jähr. schwarze Stute, 3 milchgeb. Kühe, 2 Schweine, à 150 Pfd., 1 eich. Kleiderschrank, Ofen, 2 Kommoden, Dezimalwage mit Gewichten, fast neue Milchkarre, leichter Ackerwagen mit Ringsten und Flechten, Stürzkarre, Schiebkarre, 2 Acker- und 1 Gig-Geschirr, mehr. Eggen, Walze, Vorder- u. Hinterpflug, Kartoffelpflug, Jauchekarre, Wannemühle, Häckselmaschine, Schneidlade, Viehtopf, Kübel, Fässer und Eimer, Schweinekasten, Schleifstein, Futterkiste, 200 Meter Einfriedigungsdraht, Leitern, 500 Bohnenstangen, eine Partie Runkel in der Erde und sonst. Haus- u. Wirtschaftsinventar

öffentlich meistbietend verkauft werden. *

Das Inventar ist gebraucht und kann 2 Stunden vor dem Termin besichtigt werden.

Bernard Brintrup
Roxel.

17 Morgen Kleegras

sollen am **Dienstag, 17. Sept., vorm. 10 Uhr,** in freiw. Auftr. des Herrn Gutsbesitzers **Anton Hollmann** zu **Mecklenbeck** auf dem früheren Mersmannschen Kotten (Galgheide) öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bernard Brintrup
Roxel.

»» Kötterei ««

von 25 Morgen vorzügl. lehmig. Sandboden, mit guten Gebäuden, im Kreise Lüdinghausen belegen, habe ich zum Verkauf an Hand.

Zirka 24 Morgen Pachtland können mit übernommen werden.

A. Klug, Commissionair.

»» Kolonat ««

von 64 Morgen kleefähigen Boden mit guten Gebäuden, lebendem und totem Inventar sowie Erntevorräten, für 25 000 Mk. fest, bei 7000 Mk. Anzahlung verkäuflich. Zum lebenden Inventar gehören 2 Pferde, 8 St. Hornvieh, 3 Schweine usw.

Das Kolonat liegt inmitten eines schönen Dorfes bei Neumünster in Holstein. Auskunft erteilt

A. Klug, Commissionair.

»» Rentengut ««

von 252 Morgen gutem kleefähigen Boden mit neuen herrschaftlichen Gebäuden, lebendem und totem Inventar, sowie Erntevorräten, für 105 000 M. fest zu verkaufen. Anzahlung nach Übereinkunft. Hypothek 38 000 Mk. zu 3½ Prozent.

Lage nahe Kirche u. Schule in Holstein.

A. Klug, Commissionair.

» Geschäftshaus, «

neu, für Kolonialwaren- oder ähnliches Geschäft geeignet, mit ca. 1 Morgen Land, billig zu verkaufen.

Lage: an einer Hauptstraße in Scherfede bei Warburg.

A. Klug, Commissionair.

Kolonialwarengeschäft

mit Geschäftshaus u. Stallung am Platze sofort verkäuflich.

Geschäft besteht seit länger als 80 Jahren. Umsatz 30 000 Mark pro Anno.

Zur Übernahme sind 10 000 Mk. erforderlich. Mit dem Geschäft kann Bäckerei vorteilhaft verbunden werden.

Selbstreflektanten erhalten Auskunft durch

A. Klug, Commissionair.

Ländliche Wirtschaft

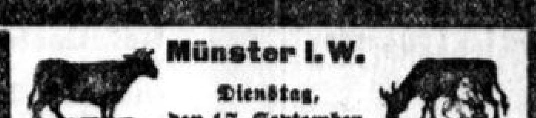
mit ca. 30 Morgen Land billig zu verkaufen durch

A. Klug, Commissionair.

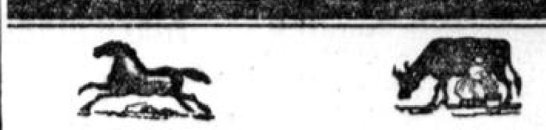
Geschäftshäuser, Wohnhäuser, Villen, Landhäuser, Bauplätze

in Münster und auswärts habe ich zum Verkauf an Hand.

A. Klug, Commissionair,
Hoppengasse 1/2 a. Landgericht.
Fernruf 1653.



Münster i. W.
Dienstag,
den 17. September
großer Viehmarkt
auch von Kühen und Schweinen.



Vieh- u. Inventar-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 19. September, nachm. 1 Uhr anfangend,** sollen im freiw. Auftrage der **Frau Wwe. Große Brintrup zu Roxel** wegen Aufgabe der Landwirtschaft:

1 12jähr. braune Stute, 1 1½jähr. Fohlen, 4 milchgebende Kühe, 3 teils trag. Rinder, 30 Hühner; sodann: 4 St. 4zöll. Ackerwagen mit Kasten, Ringsten und Flechten, 2 Stürzkarren, ein Gig, schwerer, fast neuer Breitdrescher mit Göpelwerk und Getriebe, 2 Wannemühlen, Häckselmaschine, 6 Pferdegeschirre, Dezimalwage mit Gewichten, hölzerne und eiserne Eggen, Walze, Schiebkarre, Viehtopf, kupferne Kessel, Schneidlade, 1000 trockene Buschen u. 1 Kettenhund, ferner: 5 Bettstellen, 2 Kleiderschränke, Glasschrank, Ofen, 3 Tische, Bänke, Töpfe. stein. Tröge, Waschbecken, Wanduhr, Waschmaschine, Butterkerne, Pökelfaß, Kisten und Koffer, Teigtröge, Becken, Kübel, Näpfe, Körbe, Eimer, fast neue Zentrifuge, 200 Ltr. Stundenleistung, 3 Vorder- und Hinterpflüge, eine sehr große Partie Draht- und Riegelholz und allerhand Haus- und Wirtschaftsinventar

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Inventar ist gebraucht, jedoch durchweg in gutem Zustande und kann 2 Stunden vor dem Termin besichtigt werden.

Bernard Brintrup, Roxel.

Große Möbel-Auktion

der

1. Münsterischen öffentl. Central-Auktionshalle
Hafenstraße 40.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Dienstag, den 17. September 1912, nachmittags 3 Uhr** in der Münsterischen Central-Auktionshalle Hafenstraße 40 folgende Sachen meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

1 Büfett, eichen, 1 Mahagoniausziehtisch mit Einlage, 6 Mahagoni-Rohrstühle, 1 Sofa mit zwei Sesseln, 1 Sofa mit Umbau, 1 Ausziehtisch in Eichen, 6 eichene Rohrstühle, 2 Serviertische, 1 feiner Nähtisch, 1 Mahagoni-Vertiko, 2 Mahagoni-Bettstellen mit Matratzen, 1 eichene Flurgarderobe mit Spiegel, 3 Tische, 2 lange Läufer, 1 großer Teppich, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 1 Küchenschrank, 7 Bilder, 1 Pianino, 7 Öfen, 1 Eisschrank, 1 Sekretär, 2 Sofas, 1 Kindertisch, 1 kleines Billard, 3 Wandetageren, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Posten Betten, Gardinen und Portieren, 1 Mahagoni-Wäscheschrank usw. usw.; ferner 1 photographischen Apparat nebst Vergrößerungs-Apparat, fast neu und versch. Gesetzbücher, 2 Messingkessel, 1 Offiziermantel, sowie ein größerer Posten besserer Haus- und Küchengeräte u. a.

Die Sachen sind gebraucht aber noch guterhalten und können von 1 Uhr ab Hafenstraße 40 besichtigt werden.

Münster i. W., den 15. September 1912.

Theodor Weber, Auktionator,
Kontor: Hafenstraße 18. **Telephon 1573.**

NB. Haltestelle der Elektrischen ist Hafenstraße, von beiden Bahnhöfen ist die Auktionshalle Hafenstraße 40 in 2 Minuten zu erreichen. D. O.

Verkauf einer schönen Besitzung.

Am **Mittwoch, den 25. d. M., nachm. 4 Uhr,** läßt Frau Wwe. **Rentier Riehues** ihre in **Freren** gelegene **Besitzung** öffentl. meistbietend verkaufen. Dies. liegt direkt an der Bahnhofstraße. Vorhanden ist ein sehr gutes großes Wohnhaus mit vielen schönen Zimmern u. ein großer Garten am Hause.

Die Besitzung eignet sich für jedes Geschäft und ist auch für pens. Beamte usw. sehr zu empfehlen.

Es erteilt jede gew. Auskunft
Freren, den 12. Septbr. 1912

Aloys Roth
Königlicher Auktionator.

Wohnhaus in Havixbeck

zu vermieten ev. zu verkaufen.

Ein vor drei Jahren neu erbautes **Wohnhaus,** hart am Bahnhof Havixbeck gelegen, ist mit anliegendem schönem Garten zum 1. Oktober cr. zu pachten oder auch zu kaufen. *

Martin Haverkamp
Aukt., Havixbeck.

Das Wohnhaus

mit Laden und schönem Garten, an der Ostenfelderstraße, gegenüber Unionfabrik zu **Ennigerloh,** der **Frau Lakhofe** gehörend, habe ich unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen, ev. auch zu verpachten. Von dem großen geräumigen Hause können 2 Wohnungen abvermietet werden. Ich bin zur Besprechung am Mittwoch, 18. d. M., von ½5 bis 7 Uhr beim Wirt Herrn **Heinr. Höner zu Ennigerloh** und bitte Reflektanten, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Gleichzeitig habe ich auch das Anwesen des Herrn **Schlemann,** worin seither Herr Direktor Stolze wohnt, sofort geteilt oder im ganzen zu verpachten.

Anfragen erbittet *
Warendorf, 12. Septbr. 1912.

Heitmann, Aukt.

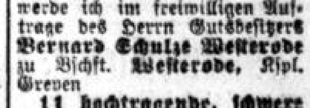
Geschäftshaus

mit oder ohne Garten in kl. Stadt zu verkaufen oder zu vermieten. Anfragen unter C C 8138 an die Geschäftsstelle d. Bl. t*

Geschäftshaus

passend für Handwerker, als Schwarz- u. Weißbrotbäcker, Anstreicher, Metzger, Buchbinder, Drechsler, Brauer usw., mit großem Hinterhaus an frequenter Straße der Altstadt, bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter W Z 8 an die Geschäftsstelle. 22a



Schweineverkauf.

Am Dienstag, den 24. September, nachmittags 3 Uhr, werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn Gutsbesitzers **Bernard Schulze Westerode** zu Bschft. **Westerode,** Kspl. Greven

11 hochtragende, schwere Schweine, 1 Zuchteber, eine Partie Ferkel und 60—70 Stück junge Hühner

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Greven, den 14. Sept. 1912.

Georg Wilp,
Auktionator, Marktstraße 46.

Wir suchen verkäufl. Häuser

an belieb. Plätzen mit u. ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigent. erwünscht.

Vermiet- und Verkaufs-Zentrale, Köln, Hansahaus.

Zukaufen gesucht.

Gut

bis 2000 Morgen. Bedingungen: 3—500 Morgen Kalkboden, Rest Park, Wald, Wasser.

Riendorf, Hannover,
Edhardtstraße 3.

Gelegenheitskauf.

Ein gut arbeitender **Stellin-Apparat** für 10 Flammen mit Rohrleitung und Körper billig zu verkaufen. Der Apparat wird unt. Garantie abgb. (r6a

Heinrich Möller,
Klempnerei und Installationsgeschäft, Ochtrup.

D. R. P. No. 200603.

Patent-Reform-Gebiß.

Allein-Berechtigung zur Anfertigung für Münster u. Umgegend nur beim

Institut für Zahn-Kranke

37 Alter-Steinweg 37.

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse unter Garantie tadellosen Sitzens.

Husten!

Echter Lungentee!

Vorzüglich schleimlösend, hustenstillend und schmerzlindernd. Blätter u. Blüten der Rote, Brustlattig und Spätlinde.

Nur erhältlich

Reform-Drog.

Fritz Marquard

Rothenburg 46.



NACH PROFESSOR BRAHAM:

AMBROSIA

BRÖD u. CAKES

GERICKE-POTSDAM

Vertreter der Schuckert'schen Nagy, Wiener moderne Brote.

J. Gnß. Rothenburg 47.

Lehr-Institut

für wissenschaftliche Zuschneidekunst.

Erste und älteste Fachschule am Platze. Gründlicher Unterricht im Schnittzeichnen, Maßnehmen und Zuschneiden. Anfertigung von Costumes, Jacken, Mänteln, Gesellschaftskleidern 2c. Aufnahme täglich. Prospekte gratis.

Frau E. Börger,

Harsewinkelgasse 18.

Emaille-Waren jeder Art



Herm. Focke

Ludgeristr. 39.

Wer sucht Käufer oder **Teilhaber**

für Geschäft, Fabrik- od. Gewerbebetrieb, Haus- und Grundbesitz,

der findet

solche sofort durch

E. Kommen Nachf. (Inh. C. Otto)

Köln a. Rh., Kreuzgasse 8.

Za. 3000 kapitalkräft. Reflektanten sind allerorts f. allerh. Objekte notariell nachweisb. vorhanden u. werden solche durch Insertion in za. 800 Zeitungen immer wieder neu beschafft. Abschlüsse w. fortlauf. erzielt. Verlangen Sie kostenfreien Besuch

---

Schulhefte

ganz vorzügliches Material zum Befreuen der Schulplätze liefert billigst Frau Aug. Dickmann G. m. b. H., Bottrop i. W.

Lippische a*

Baugewerkschule

zu Detmold.

Progr. d. Direkt. Heufer.

Wilh. Wöstmann,

Münster i. W., Mecklenbeck.

Bringe einige meiner vorzüglichen Fahrradmarken in empfehlende Erinnerung:

Torpedo, Modell Rütt,

Panther,

Concordia.

Wilh. Wöstmann,

Münster i. W., Mecklenbeck.

Telephon Nr. 705.

Falzziegel

sow. S.- & Hohlziegel, Biberschwanze, Glasziegel, Glasbausteine liefert stets billigst

Wilh. Arndt, Münster i. W.

Spezialgeschäft für Baubedarf.

Telef. 138. Bahnhofstr. 34.

2—3000 Mark gegen dreifache Sicherheit zu leihen gesucht. Zinsen u. Rückzahl. nach Übereinkunft. Off. u. B 6038 a. A. Rolef. v2a

---

Zum Umzug Auf gegen

Möbel. Credit u. Bar.

Einzelmöbel

in grösster Auswahl

Kleiderschränke
Büfetts
Bettstellen
Waschkommoden
Trumeaux
Vertikows
Sofatische
Stühle
Glasschränke
Emaille-Herde

sowie ganze

kompl. Wohnungs-Einrichtungen

alte Kunden und Beamte

ohne Anzahlung.

Bequemste Abzahlung.

Anzüge u. Paletots

für

Herren, Burschen, Knaben.

Ferner:

Manufakturwaren
Kleiderstoffe, Bettwaren
Teppiche, Gardinen
Leinen, Tischdecken
Uhren, Schuhe, Schirme.

Damen-Garderobe Kinder-Kleider.

S. Ittmann Nachf. **Max Soer**

Münster Bogenstr. 14—15.

Zu haben in allen durch Plakate bekannt gegebenen Verkaufsstellen.

Nur echt mit Schutzmarke

Elite

Kalkeisennährsalz

mit eitratlösl. Phosphorsäure.

Für Knochenbildung, Blutbildung und Fresslust
Schnelle Mast. — Viel Milch. — Gesunde Tiere.

Alleinige Fabrikation:

Prospekt frei. Elitewerk **Lüneburg.**

patentamtl. geschützt unter No. 143374

Zu haben in allen durch Plakate bekannt gegebenen Verkaufsstellen.

Zur bevorstehenden Bodenbearbeitung

empfehlen wir

in grösster Auswahl zu mässigen Preisen:

Rud. Sack's

Universal- u. Mehrschaarpflüge

Wende- und Kipppflüge.

Neuheit! **Wendepflüge,** Patent Wiegard, mit den beliebten 8 SS-Körpern

" **Kippflüge,** mit den beliebten 8 SS-Körpern

ferner:

Eggen in den verschiedensten Ausführungen

Cultivatoren — Scheibeneggen

Ringelwalzen — Schlichtwalzen.

~ Drillmaschinen ~

von **Rud. Sack,** Leipzig-Plagwitz.

Hervorragend bewährt!

Denkbar einfachste Konstruktion!

Leichter Gang! — Tadellose Aussaat!

Verkauf im Frühjahr 1912: 4939 Stück.

An jede Sack'sche Drillmaschine lässt sich auf bequemste Weise ein Hackapparat anbringen.

Original Westfalia und Selecta Düngerstreumaschinen

der Firma **Kuxmann & Comp.,** Bielefeld,

sowie sämtl. sonstige land- u. milchwirtschaftlichen Maschinen und Geräte aus den ersten Fabriken.

Gebr. Schultz,

Münster i. W.

Technikum Eutin.

Dir.: Grosshorzogl. Baurat Klücher.

Maschinenbau, Hoch-, und Tiefbau. b*

Spezialkurse zur Verkürzung des Studiums. Prosp. frei.

Miet-Pianos

von 5 Mk. an, mit Anrechnung der Miete, auch nach auswärts.

Bisping's Piano-Magazin.

Mein neues Bett.

Hochfein rot, dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- u. Unterbetten und 2 Kissen mit 17 Pfund Halbdaunen, weil teils kleine Farbfehler, das Gebett Mk. 90.—, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 85.—, feinstes herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgefallend, Geld zurück. Bettfed billig. Katalog frei 10 000 Kunden. Bettenfabrik

Th. Krankfuss, Kassel 108.

Echtes Paderborner-, Diepholzer und Oeynhausen-

Brot

dreimal wöchentlich frisch bei

Fr. Klostermann, (v8a

Ecke Hermann- u. Antoniusstr.

---

1 Herd, 1 kleiner Kleiderschrank, 2 große Tischlampen umzugshalber abzugeben.

Coerdestr. 43 II.

Wann sollen Frauen und Mädchen zur

»» Rechtsschutzstelle ««

gehen?

Wenn sie mit der Invaliden- und Alters-Versicherung nicht Bescheid wissen.

Wenn Herrschaft und Gesinde untereinander Schwierigkeiten haben.

Bei Beleidigungen u. Streitigkeiten.

Wenn sie in Miets- u. Dienstverhältnissen im Unklaren sind.

Wenn ihre Schuldforderungen nicht beglichen werden.

In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten.

Wenn sie klagen wollen.

Bei Ehe- und Familienstreitigkeiten usw. finden sie **unentgeltlichen Rat** bei der **Rechtsschutzstelle,** Domplatz 37/38.

Sprechstunden: Dienstag nachm. von 6—8 Uhr, Samstag morgens von 10—11½ Uhr.

Kompl. Rollwagen

mit Pferd zu verkaufen.

Räh. A. Rolef, Markt. 37.

(v2a

Zahn-Atelier

von

Frau M. Kruse,

Altersteinweg 28, II.

Am Donnerstag, 19. Sept. abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

der Mitglieder des C. V. der kath. deutschen Studentenverbindungen

mit ihren Damen im oberen Saale der Ratsschenke.

Der münstersche Philisterzirkel.

Prinzipal-Café

empfiehlt sich zum geneigten Besuch.

Renoviert.

Kreuzschanze

Carl Röhrig.

Vorzüglicher Kaffee, grosse Auswahl in Kuchen, Torten und sonstigem Gebäck.

Renoviert.

Der Friseur- u. Perrückenmacher-Gehilfen-Verein Münster

feiert am heutigen Abend im Saale des Zoologischen Gartens sein **3. Stiftungsfest** unter gütiger Mitwirkung des Männer-Gesang-Vereins „Sängerlust" verbunden **mit Konzert, Theater und Ball.**

Beginn 7½ Uhr.

Freunde und Gönner des Vereins sind herzl. willkommen.

Der Vorstand.



Ziegenzuchtverein Münster.

Generalversammlung

15. Septbr., punkt 4 Uhr, Clemensstr. 35. Vortrag über Verednung, Fütterung und Verhütung von Krankheiten. Aufnahme neuer Mitglieder, unbemittelte erhalten Freikarten. Das Erscheinen aller Ziegenhalter dürfte gewiß geboten sein.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt ihres

kleinen Hans

zeigen sehr erfreut an

Dr. **Maas** und Frau, Wilhelmine geb. Hillebrandt.

Münster, im Sept. 1912.

Bürger-Sodalität.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes Herrn

Schmiedemeisters Ant. Roer

findet statt am Montag, den 16. September, ¼4 Uhr, vom Sterbehause Mauritzstr. 2 aus.



Neu-Eröffnung!

Hochmoderne, der Neuzeit entsprechende

:-: Ausstellung. :-:

Grösses Sortiment in

Luxuswaren, Bestecken, echten Bijouterie- und Bronzewaren.

Feinstes und grösstes Spezial-Geschäfts Münsters

August Simons

Roggenmarkt 6. Fernruf 924.

Bei der am 10. September d. J. erfolgten **Auslosung von Obligationen** unserer Anleihen von 1903 und 1906 wurden folgende Nummern gezogen:

Anleihe von 1903:

61	75	76	77	78	79	80	88	89	90	91	92	145	256	
266	399	456	480	540	572	590	600	620	621	651	682			
706	998	1028	1029	1030	1031	1033	1084	1098	1099					
1203	1204	1205	1206	1207	1288	1289	1421	1584	1585					
1595	1684	1715	1747	1748	1769	1770	1771	1856	1858					
1859	1867	1868	1869	1890	1891	1932	1933	1934	1935					
1936	1937	1890	2092	2121	2123	2269	2270	2271	2272					
2273	2274	2275	2276	2277	2392	2393	2611	2675	2745					
2750	2751	2752	2946	2948	2976	3099	3100	3102	3195					
3261	3293	3413	3431	3432	3438	3463	3464	3465	3466					
3491	3519	3520	3521	3522	3527	3645	3716	3717	3751					
3752	3753	3791	3792	3924	3925	3950	4001	4002	4003					
4004	4005	4006	4007	4008	4019	4020	4021	4022	4069					
4161	4231	4238	4270	4271	4310	4311	4320	4361	4388					
4620	4623	4813	4856	4863	4871	4872	5024	5054	5117					
5272	5290	5291	5312	5377	5378	5446	5469	5470	5521					
5522	5759	5816	5878	5982	5988	5993	6027	6028	6098					
6204	6324	6325	6369	6378	6447	6449	6541	6681	6694					
6695	6696	6701	6702	6725	6726	6727	6828	6830	6979					
6984	6985	6987	6988.											

Anleihe von 1906:

88	113	114	115	184	185	218	332	333	334	335
352	361	377	381	428	432	486	530	538	560	631	643
644	672	708	729	788	855	880	908	910	944	945	946
983	996	1062	1126	1129	1180	1154	1168	1173	1214		
1218	1220	1297	1333	1402	1509	1536	1557	1558	1620		
1644	1686	1687	1774	1799	1810	1863	1892	1936	1939		
1959	1996	1997	2086	2087	2089	2109	2209	2210	2211		
2212	2213	2231	2234	2286	2309	2310	2319	2345	2356		
2357	2358	2359	2360	2374	2385	2399	2437	2438	2455		
2456	2457	2458	2459	2460	2461	2462	2463	2466	2514		
2523	2578	2637	2640	2641	2795	2796	2844	3019	3058		
3076	3100	3112	3173	3174	3184	3185	3186	3357	3359		
3468	3504	3534	3567	3584	3729	3749	3763	3806	4081		
4145	4147	4185	4223	4379	4493	4535	4561	4562	4652		
4727	4729	4744	4951	4958.							

Die Rückzahlung dieser Obligationen erfolgt an den in § 2 der Anleihebedingungen benannten Zahlstellen vom 2. Januar 1912 gegen Rückgabe der Stücke und der noch nicht fälligen Zinsscheine. Die Verzinsung dieser Stücke hört mit dem 31. Dezember d. J. auf.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung vorgezeigt:

Anleihe von 1903:

Nr. 418 419 verlost zum 1. Januar 1910.
Nr. 197 198 199 verlost zum 1. Januar 1911.
Nr. 3992 3993 3994 3995 verlost zum 1. Januar 1912.

Anleihe von 1906:

Nr. 879 1504 1505 1506 2178 2432 3683 3694 verlost zum 1. Januar 1911.
Nr. 1974 3457 4964 verlost zum 1. Januar 1912.

Diese Stücke werden seit dem Verlosungstage nicht mehr verzinst.

Bochum, den 12. September 1912.

Gewerkschaft ver. Constantin der Große.

Cigarren im Japan-Reisekorb



mit Leder-Ecken, Schlaufen und zwei verschließbaren Riemen,

Inqalt 1000 und 1200 Stück.

Preis p. Mille für Engros-Abnehmer Mk. 46

(Kartonpackung). Regulärer Preis ohne Korb in Kisten Mk. 45.—, also nur Mk. 1.— für Korb Aufschlag.

Vorzügliches Fabrikat! Sehr preiswert!

Otto Altrichter, Münster i. W.

Cigarren und Cigaretten en gros.

Ludgeristr. 57. Fernspr. 2022.

Neue Engros-Liste auf Wunsch.

Achtung! Achtung!

Am heutigen Sonntag, den 15. September, findet in **Appelhülsen** die diesjährige **Kirmeß** statt.

Es ist alles da!

Riesen-Salonschiffsschaukel, Spiegel-Salonkarussell, Spiel-, Schieß- und Leckerbuden.

Für Speisen und Getränke haben die Wirte bestens gesorgt.

Uniform-Stiefel

für Einjährig-Freiwillige aller Truppengattungen liefert vorschriftsmässig unter Garantie des guten Sitzens vom Lager und nach Mass :: ::

B. Wördemann

Rothenburg 4. Spezialofferte auf Wunsch.

Dortmunder Kind'l.

Oswald Naumann kommt!!!

Hotel „Hansahaus"

Münster i. W., am Landesbahnhof.

Vollständig neu renoviert. Ia. Speisen u. Getränke. Zimmer mit Frühstück von Mk. 1.50 an. Kleiner Saal für Festlichkeiten. Zentralheizung. Elektr. Licht. Große Stallung f. 60 Pferde u. Viehwage. Fernruf 429.

Neuer Besitzer:

Josef Borgmann,

Inhaber der Bahnhofs-Restauration der Westf. Landeseisenbahn. z3a

---

Theodor Cloer

Münster i/w.

Herren-Wäsche

Weiße u. farb. Oberhemden in den apartesten Neuheiten

Uniform-Hemden

Spezialität Maßanfertigung

Kragen, Manschetten, Taschentücher.

Stets reiche Auswahl in Kravatten,

Selbstbindern u. fertigen Façons.

Alleinverkauf von Zimmerli

Schönherr u. Osiris-Unterkleidung

Reitbeinkleider, elegante Herren-Socken.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage

Bahnhofsstraße 10

ein

Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft

eröffnet habe.

Das mir für meine Werkstatt bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen wollen Sie gütigst auch auf mein Geschäft übertragen und fernerhin bewahren und bitte ich bei eintretendem Bedarf um Ihren geneigten Zuspruch.

Hochachtend

R. Oeding-Erdel,

Münster i. W.

— Reparaturen sauber und gut. —



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Schmiedemeister

Anton Röer

im Alter von 64 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Er starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, und versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Wir empfehlen die Seele des teuren Entschlafenen der frommen Fürbitte der Gläubigen und besonders dem Priester am Altare.

Münster i. W., Freckenhorst, Laer, den 13. September 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 16. September, vom Sterbehause Mauritzstraße 2 aus statt; das Seelenamt am selbigen Tage morgens 9 Uhr in der St. Martini-Pfarrkirche.

Lambertusfeier.

Am Sonntag, den 15. Sept. feiert der Sparklub „Grüne Linde" beim Wirt Hülswitt Mecklenbeck ein Familienfest, verbunden mit Preiskegeln, Schießen usw.

Abends 6 Uhr

Tanz.

Beim Beginn der Dunkelheit Abbrennen eines brillanten Feuerwerks.



Von 3 Uhr ab:

»» Lambertusfeier ««

beim Wirt Neuhaus, Kanalstr.

Preis-Kegeln, -Schießen und -Knobeln.

Gertrudenhof

Café-Restaurant

hält sich bestens empfohlen.

B. Hölscher.

Kath. Gesellenverein Münster

Sonntag den 15. Sept. abends 8½ Uhr

Rekrutenabschiedsfeier:

Musik, Gesang, Theater Turnen.

Ansprache des Divisionspfarrers Dr. Ruland.

Es ladet ein

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein

Überwasser.

Sonntag, den 15. Sept. 1912:

» Familienfeier «

mit **Theater** und **Verlosung** bei **Marx, Gievenbeck.**

— Anfang 3 Uhr. —

Krankengeld-Zuschußkasse:

Sonntags von 11½—12½ Uhr bei **Thomas,** Clemensstraße 31.

Freiwillige Feuerwehr Münster.

Die nächste

Gesamtübung

findet nicht am 16., sondern am **Dienstag, den 17. Sept. 1912,** abends 8 Uhr, statt.

Um allseitiges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Ärztekongreß

Münster i. W.

Centralhof

Erstes und größtes

Restaurant am Platze.

Treffpunkt sämtlicher Kongreßteilnehmer.

Im Mittelpunkt der Stadt. a5a

Am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag großes Konzert der Infant.-Kapelle.

Der Schieß-Klub „Tell"

feiert am **Sonntag, den 15. September** sein

Stiftungsfest

in den Räumen des Café-Restaurants **St. Mauritz** (Inhaber F. Schild vorm. Schwarte) verbunden mit

Konzert, Preisschießen, Preiskegeln, Kinderbelustigungen 2c.

Anfang des Konzertes 3½ Uhr. — **Eintritt frei.** —

Abends 7 Uhr

Ball.

Freunde und Gönner des Klubs sind herzlichst willkommen.

Der Vorstand.

Münsterscher Männerchorbund.

Sonntag, den 15. Sept., vorm. 11½ Uhr im **Centralhof**

Generalprobe.

---

†

Das

Sechswochen-Seelenamt

für die verstorbene

Paula Sprinz

findet statt am Dienstag, morgens 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

---

†

Das

Sechswochen-Seelenamt

für den verstorbenen Herrn

Bernard Wigger

findet am Montag den 16. d. Mts. um 9 Uhr in der Liebfrauen-Pfarrkirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.